

## **Gesetzentwurf**

### **der Bundesregierung**

#### **Entwurf eines Gesetzes zu dem Protokoll vom 15. Mai 2003 zur Änderung des Europäischen Übereinkommens vom 27. Januar 1977 zur Bekämpfung des Terrorismus**

##### **A. Problem und Ziel**

Das Europäische Übereinkommen vom 27. Januar 1977 zur Bekämpfung des Terrorismus (BGBl. 1978 II S. 321, 322) schränkt die Möglichkeit ein, die Auslieferung von Personen, die eine schwere Straftat begangen haben, allein mit der Begründung zu verweigern, es handle sich um eine politische Straftat, eine mit einer politischen Straftat zusammenhängende oder um eine auf politischen Beweggründen beruhende Straftat. Die in dem Übereinkommen vorgesehene Möglichkeit der Vertragsstaaten, gegen die genannte Einschränkung einen Vorbehalt einzulegen, bedarf ihrerseits einer Einschränkung, um Auslieferungen zu erleichtern und Ablehnungsmöglichkeiten zu verringern. Mit dem Protokoll vom 15. Mai 2003 zur Änderung des Europäischen Übereinkommens vom 27. Januar 1977 zur Bekämpfung des Terrorismus (im Folgenden: Änderungsprotokoll) wird die internationale Zusammenarbeit der Vertragsstaaten bei der Bekämpfung des Terrorismus verbessert, und es werden die Bestimmungen über die Auslieferung und Rechtshilfe in Strafsachen dem heute geltenden internationalen Standard angepasst.

---

*Fristablauf: 04. 06. 10*

**B. Lösung**

Durch den vorliegenden Gesetzentwurf sollen die Voraussetzungen nach Artikel 59 Absatz 2 Satz 1 des Grundgesetzes für die Ratifizierung des Änderungsprotokolls geschaffen werden.

**C. Alternativen**

Keine

**D. Finanzielle Auswirkungen**

1. Haushaltsausgaben ohne Vollzugsaufwand

Keine

2. Vollzugsaufwand

Kein Vollzugsaufwand

**E. Sonstige Kosten**

Keine

**F. Bürokratiekosten**

Es werden keine Informationspflichten für Unternehmen, die Bürgerinnen und Bürger und die Verwaltung eingeführt, vereinfacht oder abgeschafft.

23. 04. 10

R – In

**Gesetzentwurf**  
**der Bundesregierung**

**Entwurf eines Gesetzes**  
**zu dem Protokoll vom 15. Mai 2003**  
**zur Änderung des Europäischen Übereinkommens vom 27. Januar 1977**  
**zur Bekämpfung des Terrorismus**

Bundesrepublik Deutschland  
Die Bundeskanzlerin

Berlin, den 23. April 2010

An den  
Präsidenten des Bundesrates

Hiermit übersende ich gemäß Artikel 76 Absatz 2 des Grundgesetzes den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Protokoll vom 15. Mai 2003 zur Änderung des Europäischen Übereinkommens vom 27. Januar 1977 zur Bekämpfung des Terrorismus

mit Begründung und Vorblatt.

Federführend ist das Bundesministerium der Justiz.

Die Stellungnahme des Nationalen Normenkontrollrates gemäß § 6 Absatz 1 NKRG ist als Anlage beigefügt.

**Dr. Angela Merkel**



**Entwurf**  
**Gesetz**  
**zu dem Protokoll vom 15. Mai 2003**  
**zur Änderung des Europäischen Übereinkommens vom 27. Januar 1977**  
**zur Bekämpfung des Terrorismus**

**Vom**

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

**Artikel 1**

Dem in Straßburg am 15. Mai 2003 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Protokoll zur Änderung des Europäischen Übereinkommens vom 27. Januar 1977 zur Bekämpfung des Terrorismus (BGBl. 1978 II S. 321, 322) wird zugestimmt. Das Protokoll wird nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

**Artikel 2**

- (1) Dieses Gesetz tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.
- (2) Der Tag, an dem das Protokoll nach seinem Artikel 18 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

**Begründung zum Vertragsgesetz**

Durch das Vertragsgesetz sollen die Voraussetzungen nach Artikel 59 Absatz 2 Satz 1 des Grundgesetzes für die Ratifizierung des Protokolls vom 15. Mai 2003 zur Änderung des Europäischen Übereinkommens zur Bekämpfung des Terrorismus (im Folgenden: Änderungsprotokoll) geschaffen werden.

**Zu Artikel 1**

Auf das Änderungsprotokoll ist Artikel 59 Absatz 2 Satz 1 des Grundgesetzes anzuwenden, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

**Zu Artikel 2**

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht den Erfordernissen des Artikels 82 Absatz 2 Satz 1 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, zu dem das Änderungsprotokoll nach seinem Artikel 18 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

**Schlussbemerkung**

Für Bund, Länder und Gemeinden entstehen durch dieses Gesetz keine Kosten. Es hat auf Grund der bloßen Zustimmung zu dem Übereinkommen auch keine Auswirkungen auf die Einzelpreise oder das allgemeine Preisniveau, insbesondere das Verbraucherpreisniveau. Der Gesetzentwurf ist mit dem Recht der Europäischen Union und völkerrechtlichen Verträgen, die Deutschland abgeschlossen hat, vereinbar.

Protokoll  
zur Änderung des Europäischen Übereinkommens  
zur Bekämpfung des Terrorismus

Protocol  
amending the European Convention  
on the Suppression of Terrorism

Protocole  
portant amendement à la Convention  
européenne pour la répression du terrorisme

(Übersetzung)

The member States of the Council of Europe, signatory to this Protocol,

Bearing in mind the Committee of Ministers of the Council of Europe's Declaration of 12 September 2001 and its Decision of 21 September 2001 on the Fight against International Terrorism, and the Vilnius Declaration on Regional Co-operation and the Consolidation of Democratic Stability in Greater Europe adopted by the Committee of Ministers at its 110th Session in Vilnius on 3 May 2002;

Bearing in mind the Parliamentary Assembly of the Council of Europe's Recommendation 1550 (2002) on Combating terrorism and respect for human rights;

Bearing in mind the General Assembly of the United Nations Resolution A/RES/51/210 on measures to eliminate international terrorism and the annexed Declaration to Supplement the 1994 Declaration on Measures to Eliminate International Terrorism, and its Resolution A/RES/49/60 on measures to eliminate international terrorism and the Declaration on Measures to Eliminate International Terrorism annexed thereto;

Wishing to strengthen the fight against terrorism while respecting human rights, and mindful of the Guidelines on human rights and the fight against terrorism adopted by the Committee of Ministers of the Council of Europe on 11 July 2002;

Les Etats membres du Conseil de l'Europe, signataires de ce Protocole,

Ayant à l'esprit la Déclaration du Comité des Ministres du Conseil de l'Europe du 12 septembre 2001 et sa décision du 21 septembre 2001 sur la lutte contre le terrorisme international, et la Déclaration de Vilnius sur la coopération régionale et la consolidation de la stabilité démocratique dans la Grande Europe adoptée par le Comité des Ministres lors de sa 110<sup>e</sup> session à Vilnius, le 3 mai 2002;

Ayant à l'esprit la Recommandation 1550 (2002) de l'Assemblée parlementaire du Conseil de l'Europe sur la lutte contre le terrorisme et le respect des droits de l'homme;

Ayant à l'esprit la résolution A/RES/51/210 de l'Assemblée générale de l'Organisation des Nations Unies sur les mesures visant à éliminer le terrorisme international et la déclaration, en annexe, complétant la déclaration de 1994 sur les mesures visant à éliminer le terrorisme international, et sa résolution A/RES/49/60 sur les mesures visant à éliminer le terrorisme international et, en annexe, la déclaration sur les mesures visant à éliminer le terrorisme international;

Souhaitant renforcer la lutte contre le terrorisme tout en respectant les droits de l'homme et ayant à l'esprit les Lignes directrices sur les droits de l'homme et la lutte contre le terrorisme adoptées par le Comité des Ministres du Conseil de l'Europe le 11 juillet 2002;

Die Mitgliedstaaten des Europarats, die dieses Protokoll unterzeichnen –

eingedenk der Erklärung des Ministerkomitees des Europarats vom 12. September 2001 und seines Beschlusses vom 21. September 2001 über die Bekämpfung des internationalen Terrorismus sowie in Anbetracht der Erklärung von Wilna über die regionale Zusammenarbeit und die Festigung der demokratischen Stabilität in Gesamteuropa, angenommen vom Ministerkomitee auf seiner 110. Sitzung am 3. Mai 2002 in Wilna;

eingedenk der Empfehlung der Parlamentarischen Versammlung des Europarats 1550 (2002) über die Bekämpfung des Terrorismus und die Achtung der Menschenrechte;

eingedenk der Resolution A/RES/51/210 der Generalversammlung der Vereinten Nationen über Maßnahmen zur Beseitigung des internationalen Terrorismus und der dieser als Anlage angefügten Erklärung zur Ergänzung der Erklärung von 1994 über Maßnahmen zur Beseitigung des internationalen Terrorismus sowie eingedenk ihrer Resolution A/RES/49/60 über Maßnahmen zur Beseitigung des internationalen Terrorismus und der dieser als Anlage angefügten Erklärung über Maßnahmen zur Beseitigung des internationalen Terrorismus;

in dem Bestreben, die Bekämpfung des Terrorismus unter gleichzeitiger Achtung der Menschenrechte zu verstärken, und eingedenk der Leitlinien über die Menschenrechte und die Bekämpfung des Terrorismus, die vom Ministerkomitee des Europarats am 11. Juli 2002 angenommen worden sind;

Considering for that purpose that it would be appropriate to amend the European Convention on the Suppression of Terrorism (ETS No. 90) opened for signature in Strasbourg on 27 January 1977, hereinafter referred to as “the Convention”;

Considering that it would be appropriate to update the list of international conventions in Article 1 of the Convention and to provide for a simplified procedure to subsequently update it as required;

Considering that it would be appropriate to strengthen the follow-up of the implementation of the Convention;

Considering that it would be appropriate to review the reservation regime;

Considering that it would be appropriate to open the Convention to the signature of all interested States,

Have agreed as follows:

#### Article 1

1 The introductory paragraph to Article 1 of the Convention shall become paragraph 1 of this article. In sub-paragraph b of this paragraph, the term “signed” shall be replaced by the term “concluded” and sub-paragraphs c, d, e and f of this paragraph shall be replaced by the following sub-paragraphs:

“c an offence within the scope of the Convention on the Prevention and Punishment of Crimes Against Internationally Protected Persons, Including Diplomatic Agents, adopted at New York on 14 December 1973;

d an offence within the scope of the International Convention Against the Taking of Hostages, adopted at New York on 17 December 1979;

e an offence within the scope of the Convention on the Physical Protection of Nuclear Material, adopted at Vienna on 3 March 1980;

f an offence within the scope of the Protocol for the Suppression of Unlawful Acts of Violence at Airports Serving International Civil Aviation, done at Montreal on 24 February 1988;”.

2 Paragraph 1 of Article 1 of the Convention shall be supplemented by the following four sub-paragraphs:

“g an offence within the scope of the Convention for the Suppression of Unlawful Acts Against the Safety of Maritime Navigation, done at Rome on 10 March 1988;

h an offence within the scope of the Protocol for the Suppression of Unlawful

Considérant à cette fin qu’il est souhaitable d’amender la Convention européenne pour la répression du terrorisme (STE n° 90) ouverte à la signature à Strasbourg le 27 janvier 1977, ci-après dénommée «la Convention»;

Considérant qu’il est souhaitable de mettre à jour la liste des conventions internationales énumérées par l’article 1 de la Convention et de prévoir une procédure simplifiée afin de la mettre à jour par la suite et selon les besoins;

Considérant que le renforcement du suivi de la mise en œuvre de la Convention est souhaitable;

Considérant qu’une révision du régime des réserves est souhaitable;

Considérant qu’il est souhaitable d’ouvrir la Convention à la signature de tous les Etats intéressés,

Sont convenus de ce qui suit:

#### Article 1

1 Le paragraphe introductif de l’article 1 de la Convention devient le paragraphe 1 de cet article. Au sous-paragraphe b de ce paragraphe, le terme «signée» est remplacé par le terme «conclue» et les sous-paragraphe c, d, e et f de ce paragraphe sont remplacés respectivement par:

«c les infractions comprises dans le champ d’application de la Convention sur la prévention et la répression des infractions contre les personnes jouissant d’une protection internationale, y compris les agents diplomatiques, adoptée à New York le 14 décembre 1973;

d les infractions comprises dans le champ d’application de la Convention internationale contre la prise d’otages, adoptée à New York le 17 décembre 1979;

e les infractions comprises dans le champ d’application de la Convention sur la protection physique des matières nucléaires, adoptée à Vienne le 3 mars 1980;

f les infractions comprises dans le champ d’application du Protocole pour la répression des actes illicites de violence dans les aéroports servant à l’aviation civile internationale, conclu à Montréal le 24 février 1988;».

2 Le paragraphe 1 de l’article 1 de la Convention est complété par les quatre sous-paragraphe suivants:

«g les infractions comprises dans le champ d’application de la Convention pour la répression d’actes illicites contre la sécurité de la navigation maritime, conclue à Rome le 10 mars 1988;

h les infractions comprises dans le champ d’application du Protocole pour

in der Erwägung folglich, dass es wünschenswert ist, das am 27. Januar 1977 in Straßburg zur Unterzeichnung aufgelegte Europäische Übereinkommen zur Bekämpfung des Terrorismus (SEV Nr. 90), im Folgenden als „Übereinkommen“ bezeichnet, zu ändern;

in der Erwägung, dass es wünschenswert ist, die Liste der in Artikel 1 des Übereinkommens aufgeführten internationalen Übereinkünfte zu aktualisieren und ein vereinfachtes Verfahren für künftige Aktualisierungen nach Bedarf vorzusehen;

in der Erwägung, dass eine verstärkte Überwachung der Durchführung des Übereinkommens wünschenswert ist;

in der Erwägung, dass eine Revision der Regelung betreffend Vorbehalte wünschenswert ist;

in der Erwägung, dass es wünschenswert ist, das Übereinkommen für alle daran interessierten Staaten zur Unterzeichnung aufzulegen –

sind wie folgt übereingekommen:

#### Artikel 1

(1) Artikel 1 des Übereinkommens wird Artikel 1 Absatz 1. Unter Buchstabe b wird das Wort „unterzeichneten“ durch das Wort „geschlossenen“ ersetzt und die Buchstaben c, d, e und f werden durch folgende Buchstaben ersetzt:

„c) eine Straftat im Sinne des am 14. Dezember 1973 in New York angenommenen Übereinkommens über die Verhütung, Verfolgung und Bestrafung von Straftaten gegen völkerrechtlich geschützte Personen einschließlich Diplomaten;

d) eine Straftat im Sinne des am 17. Dezember 1979 in New York angenommenen Internationalen Übereinkommens gegen Geiselnahme;

e) eine Straftat im Sinne des am 3. März 1980 in Wien angenommenen Übereinkommens über den physischen Schutz von Kernmaterial;

f) eine Straftat im Sinne des am 24. Februar 1988 in Montreal beschlossenen Protokolls zur Bekämpfung widerrechtlicher gewalttätiger Handlungen auf Flughäfen, die der internationalen Zivilluftfahrt dienen;“.

(2) Artikel 1 Absatz 1 des Übereinkommens wird durch folgende vier Buchstaben ergänzt:

„g) eine Straftat im Sinne des am 10. März 1988 in Rom beschlossenen Übereinkommens zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit der Seeschifffahrt;

h) eine Straftat im Sinne des am 10. März 1988 in Rom beschlossenen Protokolls



Acts Against the Safety of Fixed Platforms Located on the Continental Shelf, done at Rome on 10 March 1988;

- i an offence within the scope of the International Convention for the Suppression of Terrorist Bombings, adopted at New York on 15 December 1997;
- j an offence within the scope of the International Convention for the Suppression of the Financing of Terrorism, adopted at New York on 9 December 1999.”.

3 The text of Article 1 of the Convention shall be supplemented by the following paragraph:

“2 Insofar as they are not covered by the conventions listed under paragraph 1, the same shall apply, for the purpose of extradition between Contracting States, not only to the commission of those principal offences as a perpetrator but also to:

- a the attempt to commit any of these principal offences;
- b the participation as an accomplice in the perpetration of any of these principal offences or in an attempt to commit any of them;
- c organising the perpetration of, or directing others to commit or attempt to commit, any of these principal offences.”.

#### Article 2

Paragraph 3 of Article 2 of the Convention shall be amended to read as follows:

“3 The same shall apply to:

- a the attempt to commit any of the foregoing offences;
- b the participation as an accomplice in any of the foregoing offences or in an attempt to commit any such offence;
- c organising the perpetration of, or directing others to commit or attempt to commit, any of the foregoing offences.”.

#### Article 3

1 The text of Article 4 of the Convention shall become paragraph 1 of this article and a new sentence shall be added at the end of this paragraph as follows: “Contracting States undertake to consider such offences as extraditable offences in every extradition treaty subsequently concluded between them.”.

la répression d’actes illicites contre la sécurité des plates-formes fixes situées sur le plateau continental, conclu à Rome le 10 mars 1988;

- i les infractions comprises dans le champ d’application de la Convention internationale pour la répression des attentats terroristes à l’explosif, adoptée à New York le 15 décembre 1997;
- j les infractions comprises dans le champ d’application de la Convention internationale pour la répression du financement du terrorisme, adoptée à New York le 9 décembre 1999.».

3 Le texte de l’article 1 de la Convention est complété par le paragraphe suivant:

«2 Dans la mesure où elles ne seraient pas couvertes par les conventions visées au paragraphe 1, il en sera de même, pour les besoins de l’extradition entre Etats contractants, non seulement du fait de commettre, comme auteur matériel principal ces infractions principales, mais également:

- a de la tentative de commettre une de ces infractions principales;
- b de la complicité avec une de ces infractions principales ou avec la tentative de commettre une de ces infractions principales;
- c de l’organisation ou du fait de donner l’ordre à d’autres de commettre ou de tenter de commettre une de ces infractions principales.».

#### Article 2

Le paragraphe 3 de l’article 2 de la Convention est remplacé par les termes suivants:

«3 Il en sera de même:

- a de la tentative de commettre une de ces infractions principales;
- b de la complicité à une de ces infractions principales ou à la tentative de commettre une de ces infractions principales;
- c de l’organisation ou du fait de donner l’ordre à d’autres de commettre ou de tenter de commettre une de ces infractions principales.».

#### Article 3

1 Le texte de l’article 4 de la Convention devient le paragraphe 1 de cet article et une nouvelle phrase est ajoutée à la fin de ce paragraphe, dont le libellé est: «Les Etats contractants s’engagent à considérer ces infractions comme cas d’extradition dans tout traité d’extradition à conclure par la suite entre eux.».

zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit fester Plattformen, die sich auf dem Festlandsockel befinden;

- i) eine Straftat im Sinne des am 15. Dezember 1997 in New York angenommenen Internationalen Übereinkommens zur Bekämpfung terroristischer Bombenanschläge;
- j) eine Straftat im Sinne des am 9. Dezember 1999 in New York angenommenen Internationalen Übereinkommens zur Bekämpfung der Finanzierung des Terrorismus.“

(3) Der Wortlaut des Artikels 1 des Übereinkommens wird durch folgenden Absatz ergänzt:

„(2) Soweit die nachstehenden Handlungen nicht durch die in Absatz 1 aufgeführten Übereinkünfte erfasst sind, gilt für die Zwecke der Auslieferung zwischen den Vertragsstaaten das Gleiche nicht nur für die Begehung dieser Haupttaten in der Eigenschaft als Haupttäter, sondern auch für

- a) den Versuch der Begehung einer dieser Haupttaten;
- b) die Beteiligung als Mittäter oder Gehilfe an der Begehung einer dieser Haupttaten oder an dem Versuch der Begehung einer dieser Haupttaten;
- c) die Organisation einer dieser Haupttaten oder die Anweisung an andere, eine dieser Haupttaten zu begehen oder den Versuch ihrer Begehung zu unternehmen.“

#### Artikel 2

Artikel 2 Absatz 3 des Übereinkommens erhält folgende Fassung:

„(3) Das Gleiche gilt für

- a) den Versuch der Begehung einer der vorstehenden Straftaten;
- b) die Beteiligung als Mittäter oder Gehilfe an der Begehung einer der vorstehenden Straftaten oder an dem Versuch der Begehung einer dieser Straftaten;
- c) die Organisation einer der vorstehenden Straftaten oder die Anweisung an andere, eine der vorstehenden Straftaten zu begehen oder den Versuch ihrer Begehung zu unternehmen.“

#### Artikel 3

(1) Der Wortlaut des Artikels 4 des Übereinkommens wird zu dessen Absatz 1 und am Ende jenes Absatzes wird folgender neuer Satz angefügt: „Die Vertragsstaaten verpflichten sich, diese Straftaten in jedem zwischen ihnen zu schließenden Auslieferungsvertrag als der Auslieferung unterliegende Straftaten anzusehen.“

2 The text of Article 4 of the Convention shall be supplemented by the following paragraph:

“2 When a Contracting State which makes extradition conditional on the existence of a treaty receives a request for extradition from another Contracting State with which it has no extradition treaty, the requested Contracting State may, at its discretion, consider this Convention as a legal basis for extradition in relation to any of the offences mentioned in Articles 1 or 2.”.

#### Article 4

1 The text of Article 5 of the Convention shall become paragraph 1 of this article.

2 The text of Article 5 of the Convention shall be supplemented by the following paragraphs:

“2 Nothing in this Convention shall be interpreted as imposing on the requested State an obligation to extradite if the person subject of the extradition request risks being exposed to torture.

3 Nothing in this Convention shall be interpreted either as imposing on the requested State an obligation to extradite if the person subject of the extradition request risks being exposed to the death penalty or, where the law of the requested State does not allow for life imprisonment, to life imprisonment without the possibility of parole, unless under applicable extradition treaties the requested State is under the obligation to extradite if the requesting State gives such assurance as the requested State considers sufficient that the death penalty will not be imposed or, where imposed, will not be carried out, or that the person concerned will not be subject to life imprisonment without the possibility of parole.”.

#### Article 5

A new article shall be inserted after Article 8 of the Convention and shall read as follows:

“Article 9

The Contracting States may conclude between themselves bilateral or multilateral agreements in order to supplement the provisions of this Convention or to facilitate the application of the principles contained therein.”.

#### Article 6

1 Article 9 of the Convention shall become Article 10.

2 Paragraph 1 of new Article 10 shall be amended to read as follows:

2 Le texte de l'article 4 de la Convention est complété par le paragraphe suivant:

«2 Lorsqu'un Etat contractant qui subordonne l'extradition à l'existence d'un traité est saisi d'une demande d'extradition par un autre Etat contractant avec lequel il n'est pas lié par un traité d'extradition, l'Etat contractant requis a la latitude de considérer la présente Convention comme constituant la base juridique de l'extradition en ce qui concerne les infractions prévues aux articles 1 ou 2.».

#### Article 4

1 Le texte de l'article 5 de la Convention devient le paragraphe 1 de cet article.

2 Le texte de l'article 5 de la Convention est complété par les paragraphes suivants:

«2 Aucune disposition de la présente Convention ne doit être interprétée comme impliquant une obligation d'extrader pour l'Etat requis si la personne faisant l'objet de la demande d'extradition risque d'être exposée à la torture.

3 Aucune disposition de la présente Convention ne doit être interprétée comme impliquant une obligation d'extrader pour l'Etat requis si la personne faisant l'objet de la demande d'extradition risque d'être exposée à la peine de mort ou, lorsque la loi de l'Etat requis ne permet pas la peine privative de liberté à perpétuité, à la peine privative de liberté à perpétuité sans possibilité de remise de peine, à moins que l'Etat requis ait l'obligation d'extrader conformément aux traités d'extradition applicables, si l'Etat requérant donne des assurances jugées suffisantes par l'Etat requis que la peine capitale ne sera pas prononcée ou, si elle est prononcée, qu'elle ne sera pas exécutée, ou que la personne concernée ne sera pas soumise à une peine privative de liberté à perpétuité sans possibilité de remise de peine.».

#### Article 5

Un nouvel article est introduit après l'article 8 de la Convention dont le libellé est le suivant:

«Article 9

Les Etats contractants pourront conclure entre eux des accords bilatéraux ou multilatéraux pour compléter les dispositions de la présente Convention ou pour faciliter l'application des principes contenus dans celle-ci.».

#### Article 6

1 L'article 9 de la Convention devient l'article 10.

2 Le libellé du paragraphe 1 du nouvel article 10 est modifié comme suit:

(2) Der Wortlaut des Artikels 4 des Übereinkommens wird durch folgenden Absatz ergänzt:

„(2) Erhält ein Vertragsstaat, der die Auslieferung vom Bestehen eines Vertrags abhängig macht, ein Auslieferungsersuchen von einem anderen Vertragsstaat, mit dem er keinen Auslieferungsvertrag hat, so steht es dem ersuchten Vertragsstaat frei, dieses Übereinkommen als Rechtsgrundlage für die Auslieferung in Bezug auf jede der in Artikel 1 oder 2 genannten Straftaten anzusehen.“

#### Artikel 4

(1) Der Wortlaut des Artikels 5 des Übereinkommens wird zu dessen Absatz 1.

(2) Der Wortlaut des Artikels 5 des Übereinkommens wird durch folgende Absätze ergänzt:

„(2) Dieses Übereinkommen ist nicht so auszulegen, als verpflichte es den ersuchten Staat zur Auslieferung, wenn der Person, um deren Auslieferung ersucht wird, die Folter droht.

(3) Dieses Übereinkommen ist nicht so auszulegen, als verpflichte es den ersuchten Staat zur Auslieferung, wenn der Person, um deren Auslieferung ersucht wird, die Todesstrafe oder, falls die Rechtsvorschriften des ersuchten Staates keine lebenslange Freiheitsstrafe vorsehen, eine lebenslange Freiheitsstrafe ohne die Möglichkeit der vorzeitigen Freilassung auf Bewährung droht, es sei denn, dass der ersuchte Staat nach den anwendbaren Auslieferungsverträgen zur Auslieferung verpflichtet ist, wenn der ersuchende Staat eine vom ersuchten Staat als hinreichend erachtete Zusicherung abgibt, dass die Todesstrafe nicht verhängt oder, sollte sie verhängt werden, nicht vollstreckt wird oder dass gegen den Verfolgten keine lebenslange Freiheitsstrafe ohne die Möglichkeit der vorzeitigen Freilassung auf Bewährung verhängt wird.“

#### Artikel 5

Nach Artikel 8 des Übereinkommens wird folgender neuer Artikel eingefügt:

„Artikel 9

Die Vertragsstaaten können untereinander zwei- oder mehrseitige Übereinkünfte zur Ergänzung dieses Übereinkommens oder zur Erleichterung der Anwendung der darin enthaltenen Grundsätze schließen.“

#### Artikel 6

(1) Artikel 9 des Übereinkommens wird Artikel 10.

(2) Absatz 1 des neuen Artikels 10 erhält folgende Fassung:

“The European Committee on Crime Problems (CDPC) is responsible for following the application of the Convention. The CDPC:

- a shall be kept informed regarding the application of the Convention;
- b shall make proposals with a view to facilitating or improving the application of the Convention;
- c shall make recommendations to the Committee of Ministers concerning the proposals for amendments to the Convention, and shall give its opinion on any proposals for amendments to the Convention submitted by a Contracting State in accordance with Articles 12 and 13;
- d shall, at the request of a Contracting State, express an opinion on any question concerning the application of the Convention;
- e shall do whatever is necessary to facilitate a friendly settlement of any difficulty which may arise out of the execution of the Convention;
- f shall make recommendations to the Committee of Ministers concerning non-member States of the Council of Europe to be invited to accede to the Convention in accordance with Article 14, paragraph 3;
- g shall submit every year to the Committee of Ministers of the Council of Europe a report on the follow-up given to this article in the application of the Convention.”.

3 Paragraph 2 of new Article 10 shall be deleted.

#### Article 7

1 Article 10 of the Convention shall become Article 11.

2 In the first sentence of paragraph 1 of new Article 11, the terms “Article 9, paragraph 2” shall be replaced by the terms “Article 10.e, or by negotiation”. In the second sentence of this paragraph, the term “two” shall be deleted. The remaining sentences of this paragraph shall be deleted.

3 Paragraph 2 of new Article 11 shall become paragraph 6 of this article. The sentence “Where a majority cannot be reached, the referee shall have a casting vote” shall be added after the second sentence and in the last sentence the terms “Its award” shall be replaced by the terms “The tribunal’s judgement”.

4 The text of new Article 11 shall be supplemented by the following paragraphs:

«Le Comité européen pour les problèmes criminels (CDPC) est chargé de suivre l’application de la présente Convention. Le CDPC:

- a est tenu informé de l’application de la Convention;
- b fait des propositions en vue de faciliter ou d’améliorer l’application de la Convention;
- c adresse au Comité des Ministres des recommandations relatives aux propositions d’amendements et donne son avis sur toute proposition d’amendement présentée par un Etat contractant conformément aux articles 12 et 13;
- d exprime, à la demande d’un Etat contractant, un avis sur toute question relative à l’application de la Convention;
- e facilite autant que de besoin le règlement amiable de toute difficulté à laquelle l’exécution de la Convention donnerait lieu;
- f adresse au Comité des Ministres des recommandations relatives à l’invitation des Etats non membres à adhérer à la Convention conformément au paragraphe 3 de l’article 14;
- g soumet chaque année au Comité des Ministres du Conseil de l’Europe un rapport sur la mise en œuvre de cet article aux fins de l’application de la Convention.».

3 Le paragraphe 2 du nouvel article 10 est supprimé.

#### Article 7

1 L’article 10 de la Convention devient l’article 11.

2 A la première phrase du paragraphe 1 du nouvel article 11 les termes «dans le cadre du paragraphe 2 de l’article 9» sont remplacés par les termes «ni dans le cadre de l’article 10.e ni par voie de négociation». A la deuxième phrase de ce paragraphe les termes «les deux arbitres désigneront un troisième arbitre» sont remplacés par les termes «les arbitres désigneront un autre arbitre, président du tribunal». Les phrases suivantes de ce paragraphe sont supprimées.

3 Le paragraphe 2 du nouvel article 11 devient le paragraphe 6 de cet article. La phrase «Lorsqu’une majorité ne peut être acquise, le président a une voix prépondérante» est ajoutée après la deuxième phrase, et à la dernière phrase les termes «Sa sentence» sont remplacés par les termes «La sentence du tribunal».

4 Le texte du nouvel article 11 est complété par les paragraphes suivants:

„Der Europäische Ausschuss für Strafrechtsfragen (CDPC) hat den Auftrag, die Anwendung dieses Übereinkommens zu verfolgen. Der CDPC

- a) wird über die Anwendung des Übereinkommens auf dem Laufenden gehalten;
- b) schlägt Änderungen zur Erleichterung oder Verbesserung der Anwendung des Übereinkommens vor;
- c) richtet Empfehlungen zu den Änderungsvorschlägen an das Ministerkomitee und nimmt zu Änderungsvorschlägen Stellung, die von einem Vertragsstaat in Übereinstimmung mit den Artikeln 12 und 13 unterbreitet werden;
- d) nimmt auf Ersuchen eines Vertragsstaats zu Fragen der Anwendung des Übereinkommens Stellung;
- e) unternimmt, was erforderlich ist, um die gütliche Regelung aller Schwierigkeiten zu erleichtern, die sich etwa aus der Durchführung des Übereinkommens ergeben;
- f) unterbreitet dem Ministerkomitee Empfehlungen im Hinblick auf die Einladung an Nichtmitgliedstaaten, dem Übereinkommen nach Artikel 14 Absatz 3 beizutreten;
- g) unterbreitet dem Ministerkomitee des Europarats jährlich einen Bericht über die Durchführung dieses Artikels im Hinblick auf die Anwendung des Übereinkommens.“

(3) Absatz 2 des neuen Artikels 10 wird gestrichen.

#### Artikel 7

(1) Artikel 10 des Übereinkommens wird Artikel 11.

(2) In Absatz 1 Satz 1 des neuen Artikels 11 werden die Worte „im Rahmen des Artikels 9 Absatz 2“ durch die Worte „weder im Rahmen des Artikels 10 Absatz 1 Buchstabe e noch im Wege von Verhandlungen“ ersetzt. In Satz 2 jenes Absatzes wird das Wort „beiden“ gestrichen. Die folgenden Sätze jenes Absatzes werden gestrichen.

(3) Absatz 2 des neuen Artikels 11 wird zu dessen Absatz 6. Nach Satz 2 wird der Satz „Kommt keine Mehrheit zustande, so ist die Stimme des Obmanns ausschlaggebend.“ eingefügt und im letzten Satz werden die Worte „Sein Spruch“ durch die Worte „Der Spruch des Gerichts“ ersetzt.

(4) Der Wortlaut des neuen Artikels 11 wird durch folgende Absätze ergänzt:

“2 In the case of disputes involving Parties which are member States of the Council of Europe, where a Party fails to nominate its arbitrator in pursuance of paragraph 1 of this article within three months following the request for arbitration, an arbitrator shall be nominated by the President of the European Court of Human Rights at the request of the other Party.

3 In the case of disputes involving any Party which is not a member of the Council of Europe, where a Party fails to nominate its arbitrator in pursuance of paragraph 1 of this article within three months following the request for arbitration, an arbitrator shall be nominated by the President of the International Court of Justice at the request of the other Party.

4 In the cases covered by paragraphs 2 and 3 of this article, where the President of the Court concerned is a national of one of the Parties to the dispute, this duty shall be carried out by the Vice-President of the Court, or if the Vice-President is a national of one of the Parties to the dispute, by the most senior judge of the Court who is not a national of one of the Parties to the dispute.

5 The procedures referred to in paragraphs 2 or 3 and 4 above apply, *mutatis mutandis*, where the arbitrators fail to agree on the nomination of a referee in accordance with paragraph 1 of this article.”.

#### Article 8

A new article shall be introduced after new Article 11 and shall read as follows:

“Article 12

1 Amendments to this Convention may be proposed by any Contracting State, or by the Committee of Ministers. Proposals for amendment shall be communicated by the Secretary General of the Council of Europe to the Contracting States.

2 After having consulted the non-member Contracting States and, if necessary, the CDPC, the Committee of Ministers may adopt the amendment in accordance with the majority provided for in Article 20.d of the Statute of the Council of Europe. The Secretary General of the Council of Europe shall submit any amendments adopted to the Contracting States for acceptance.

3 Any amendment adopted in accordance with the above paragraph shall enter into force on the thirtieth day following notification by all the Parties to the Secretary General of their acceptance thereof.”.

#### Article 9

A new article shall be introduced after new Article 12 and shall read as follows:

«2 Lorsque les parties au différend sont membres du Conseil de l'Europe et si, dans un délai de trois mois à compter de la demande d'arbitrage, l'une des Parties n'a pas procédé à la désignation d'un arbitre conformément au paragraphe 1 du présent article, cet arbitre est désigné par le président de la Cour européenne des Droits de l'Homme à la demande de l'autre Partie.

3 Lorsqu'une des parties au différend n'est pas membre du Conseil de l'Europe et si, dans un délai de trois mois à compter de la demande d'arbitrage, l'une des Parties n'a pas procédé à la désignation d'un arbitre conformément au paragraphe 1 du présent article, cet arbitre est désigné par le président de la Cour internationale de justice à la demande de l'autre Partie.

4 Dans les cas prévus aux paragraphes 2 et 3 du présent article, si le président de la cour concernée est le ressortissant de l'une des parties au différend, la désignation de l'arbitre incombe au vice-président de la cour ou, si le vice-président est le ressortissant de l'une des parties au différend, au membre le plus ancien de la cour qui n'est pas le ressortissant de l'une des parties au différend.

5 Les procédures prévues aux paragraphes 2 ou 3 et 4 s'appliqueront *mutatis mutandis* au cas où les arbitres ne pourraient pas se mettre d'accord sur le choix du président conformément au paragraphe 1 du présent article.».

#### Article 8

Un nouvel article est ajouté après le nouvel article 11 avec le libellé suivant:

«Article 12

1 Des amendements à la présente Convention peuvent être proposés par tout Etat contractant ou par le Comité des Ministres. Ces propositions d'amendement sont communiquées par le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe aux Etats contractants.

2 Après avoir consulté les Etats contractants non membres et si nécessaire le CDPC, le Comité des Ministres peut adopter l'amendement. La décision est prise à la majorité prévue à l'article 20.d du Statut du Conseil de l'Europe. Le texte de tout amendement ainsi adopté est transmis par le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe aux Etats contractants pour acceptation.

3 Tout amendement adopté conformément au paragraphe précédent entre en vigueur le trentième jour après que toutes les Parties ont notifié au Secrétaire Général qu'elles l'ont accepté.».

#### Article 9

Un nouvel article est ajouté après le nouvel article 12 avec le libellé suivant:

„(2) Sind die Streitparteien Mitglieder des Europarats und hat eine Partei binnen drei Monaten nach dem Zeitpunkt, zu dem das Schiedsverfahren verlangt worden ist, keinen Schiedsrichter nach Absatz 1 bestellt, so wird ein solcher auf Antrag der anderen Partei vom Präsidenten des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte bestellt.

(3) Ist eine Streitpartei nicht Mitglied des Europarats und hat eine Partei binnen drei Monaten nach dem Zeitpunkt, zu dem das Schiedsverfahren verlangt worden ist, keinen Schiedsrichter nach Absatz 1 bestellt, so wird ein solcher auf Antrag der anderen Partei vom Präsidenten des Internationalen Gerichtshofs bestellt.

(4) In den Fällen der Absätze 2 und 3 obliegt die Bestellung des Schiedsrichters, wenn der Präsident des betreffenden Gerichtshofs Staatsangehöriger einer Streitpartei ist, dem Vizepräsidenten des Gerichtshofs oder, falls dieser Staatsangehöriger einer Streitpartei ist, dem dienstältesten Mitglied des Gerichtshofs, das nicht Staatsangehöriger einer Streitpartei ist.

(5) Die in Absatz 2 oder 3 und in Absatz 4 vorgesehenen Verfahren sind sinngemäß anzuwenden, wenn sich die Schiedsrichter nicht über die Wahl des Obmanns nach Absatz 1 einigen können.“

#### Artikel 8

Nach dem neuen Artikel 11 wird folgender neuer Artikel eingefügt:

„Artikel 12

(1) Jeder Vertragsstaat oder das Ministerkomitee kann Änderungen dieses Übereinkommens vorschlagen. Diese Änderungsvorschläge werden den Vertragsstaaten vom Generalsekretär des Europarats übermittelt.

(2) Das Ministerkomitee kann, nachdem es die Vertragsstaaten, die nicht Mitglieder sind, und nötigenfalls den CDPC konsultiert hat, die Änderung mit der in Artikel 20 Buchstabe d der Satzung des Europarats vorgesehenen Mehrheit beschließen. Jede beschlossene Änderung wird den Vertragsstaaten vom Generalsekretär des Europarats zur Annahme vorgelegt.

(3) Jede nach Absatz 2 beschlossene Änderung tritt am dreißigsten Tag nach dem Tag in Kraft, an dem alle Vertragsparteien dem Generalsekretär deren Annahme notifiziert haben.“

#### Artikel 9

Nach dem neuen Artikel 12 wird folgender neuer Artikel eingefügt:

## "Article 13

1 In order to update the list of treaties in Article 1, paragraph 1, amendments may be proposed by any Contracting State or by the Committee of Ministers. These proposals for amendment shall only concern treaties concluded within the United Nations Organisation dealing specifically with international terrorism and having entered into force. They shall be communicated by the Secretary General of the Council of Europe to the Contracting States.

2 After having consulted the non-member Contracting States and, if necessary the CDPC, the Committee of Ministers may adopt a proposed amendment by the majority provided for in Article 20.d of the Statute of the Council of Europe. The amendment shall enter into force following the expiry of a period of one year after the date on which it has been forwarded to the Contracting States. During this period, any Contracting State may notify the Secretary General of any objection to the entry into force of the amendment in its respect.

3 If one-third of the Contracting States notifies the Secretary General of an objection to the entry into force of the amendment, the amendment shall not enter into force.

4 If less than one-third of the Contracting States notifies an objection, the amendment shall enter into force for those Contracting States which have not notified an objection.

5 Once an amendment has entered into force in accordance with paragraph 2 of this article and a Contracting State has notified an objection to it, this amendment shall come into force in respect of the Contracting State concerned on the first day of the month following the date on which it has notified the Secretary General of the Council of Europe of its acceptance."

**Article 10**

1 Article 11 of the Convention shall become Article 14.

2 In the first sentence of paragraph 1 of new Article 14 the terms "member States of the Council of Europe" shall be replaced by the terms "member States of and Observer States to the Council of Europe" and in the second and third sentences, the terms "or approval" shall be replaced by the terms "approval or accession".

3 The text of new Article 14 shall be supplemented by the following paragraph:

"3 The Committee of Ministers of the Council of Europe, after consulting the CDPC, may invite any State not a member of the Council of Europe, other than those referred to under paragraph 1 of this article, to accede to the Convention. The decision shall be taken by the majority pro-

## «Article 13

1 Afin d'actualiser la liste des traités mentionnés au paragraphe 1 de l'article 1, des amendements peuvent être proposés par tout Etat contractant ou par le Comité des Ministres. Ces propositions d'amendement ne peuvent concerner que des traités conclus au sein de l'Organisation des Nations Unies, portant spécifiquement sur le terrorisme international et entrés en vigueur. Ils sont communiqués par le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe aux Etats contractants.

2 Après avoir consulté les Etats contractants non membres et si nécessaire le CDPC, le Comité des Ministres peut adopter un amendement proposé à la majorité prévue à l'article 20.d du Statut du Conseil de l'Europe. Cet amendement entre en vigueur à l'expiration d'une période d'un an à compter de la date à laquelle il aura été transmis aux Etats contractants. Pendant ce délai, tout Etat contractant pourra notifier au Secrétaire Général une objection à l'entrée en vigueur de l'amendement à son égard.

3 Si un tiers des Etats contractants a notifié au Secrétaire Général du Conseil de l'Europe une objection à l'entrée en vigueur de l'amendement, celui-ci n'entre pas en vigueur.

4 Si moins d'un tiers des Etats contractants a notifié une objection, l'amendement entre en vigueur pour les Etats contractants qui n'ont pas formulé d'objection.

5 Lorsqu'un amendement est entré en vigueur conformément au paragraphe 2 du présent article et qu'un Etat contractant avait formulé une objection à cet amendement, celui-ci entre en vigueur dans cet Etat le premier jour du mois suivant la date à laquelle il aura notifié son acceptation au Secrétaire Général du Conseil de l'Europe.».

**Article 10**

1 L'article 11 de la Convention devient l'article 14.

2 Dans la première phrase du paragraphe 1 du nouvel article 14 les termes «et des Etats observateurs» sont ajoutés après les termes «Etats membres», la deuxième phrase est libellée comme suit: «Elle fera l'objet d'une ratification, acceptation, approbation ou adhésion», et dans la troisième phrase les termes «ou d'approbation» sont remplacés par les termes «, d'approbation ou d'adhésion».

3 Le texte du nouvel article 14 est complété par le paragraphe suivant:

«3 Le Comité des Ministres du Conseil de l'Europe peut, après avoir consulté le CDPC, inviter tout Etat non membre du Conseil de l'Europe, autre que ceux visés au paragraphe 1 du présent article, à adhérer à la présente Convention. La décision est prise à la majorité prévue à

## „Artikel 13

(1) Zur Aktualisierung der Vertragsliste in Artikel 1 Absatz 1 kann jeder Vertragsstaat oder das Ministerkomitee Änderungen vorschlagen. Diese Änderungsvorschläge können nur Verträge betreffen, die im Rahmen der Vereinten Nationen geschlossen wurden, sich eigens mit dem internationalen Terrorismus befassen und in Kraft getreten sind. Die Änderungsvorschläge werden den Vertragsstaaten vom Generalsekretär des Europarats übermittelt.

(2) Das Ministerkomitee kann, nachdem es die Vertragsstaaten, die nicht Mitglieder sind, und nötigenfalls den CDPC konsultiert hat, eine vorgeschlagene Änderung mit der in Artikel 20 Buchstabe d der Satzung des Europarats vorgesehenen Mehrheit beschließen. Diese Änderung tritt nach Ablauf eines Zeitabschnitts von einem Jahr nach ihrer Übermittlung an die Vertragsstaaten in Kraft. Während dieses Zeitabschnitts kann jeder Vertragsstaat dem Generalsekretär des Europarats einen Einspruch dahin gehend notifizieren, dass diese Änderung für ihn nicht in Kraft tritt.

(3) Notifiziert ein Drittel der Vertragsstaaten dem Generalsekretär des Europarats einen Einspruch gegen das Inkrafttreten der Änderung, so tritt diese nicht in Kraft.

(4) Notifiziert weniger als ein Drittel der Vertragsstaaten einen Einspruch, so tritt die Änderung für die Vertragsstaaten in Kraft, die keinen Einspruch notifiziert haben.

(5) Ist eine Änderung nach Absatz 2 in Kraft getreten und hatte ein Vertragsstaat einen Einspruch gegen diese Änderung notifiziert, so tritt sie für diesen Staat am ersten Tag des Monats in Kraft, der auf den Tag folgt, an dem er dem Generalsekretär des Europarats ihre Annahme notifiziert hat.“

**Artikel 10**

(1) Artikel 11 des Übereinkommens wird Artikel 14.

(2) In Absatz 1 Satz 1 des neuen Artikels 14 werden nach den Worten „Mitgliedstaaten des Europarats“ die Worte „und Beobachterstaaten beim Europarat“ eingefügt, Satz 2 erhält folgende Fassung: „Es bedarf der Ratifikation, der Annahme, der Genehmigung oder des Beitritts.“ und in Satz 3 werden die Worte „oder Genehmigungsurkunden“ durch „Genehmigungs- oder Beitrittsurkunden“ ersetzt.

(3) Der Wortlaut des neuen Artikels 14 wird durch folgenden Absatz ergänzt:

„(3) Das Ministerkomitee des Europarats kann, nachdem es den CDPC konsultiert hat, jeden Nichtmitgliedstaat des Europarats, der nicht zu den in Absatz 1 genannten gehört, einladen, diesem Übereinkommen beizutreten. Der Beschluss wird mit der in Artikel 20 Buchstabe d der

vided for in Article 20.d of the Statute of the Council of Europe and by the unanimous vote of the representatives of the Contracting States entitled to sit on the Committee of Ministers.”.

4 Paragraph 3 of new Article 14 shall become paragraph 4 of this article, and the terms “or approving” and “or approval” shall be replaced respectively by the terms “, approving or acceding” and “, approval or accession”.

#### Article 11

1 Article 12 of the Convention shall become Article 15.

2 In the first sentence of paragraph 1 of new Article 15, the terms “or approval” shall be replaced by the terms “, approval or accession”.

3 In the first sentence of paragraph 2 of new Article 15, the terms “or approval” are replaced by the terms “, approval or accession”.

#### Article 12

1 Reservations to the Convention made prior to the opening for signature of the present Protocol shall not be applicable to the Convention as amended by the present Protocol.

2 Article 13 of the Convention shall become Article 16.

3 In the first sentence of paragraph 1 of new Article 16 the terms “Party to the Convention on 15 May 2003” shall be added before the term “may” and the terms “of the Protocol amending the Convention” shall be added after the term “approval”. A second sentence shall be added after the terms “political motives” and shall read: “The Contracting State undertakes to apply this reservation on a case-by-case basis, through a duly reasoned decision and taking into due consideration, when evaluating the character of the offence, any particularly serious aspects of the offence, including:”. The remainder of the first sentence shall be deleted, with the exception of sub-paragraphs a, b and c.

4 The text of new Article 16 shall be supplemented by the following paragraph:

“2 When applying paragraph 1 of this article, a Contracting State shall indicate the offences to which its reservation applies.”.

5 Paragraph 2 of new Article 16 shall become paragraph 3 of this article. In the first sentence of this paragraph, the term “Contracting” shall be added before the term “State” and the terms “the foregoing paragraph” shall be replaced by the terms “paragraph 1.”.

6 Paragraph 3 of new Article 16 shall become paragraph 4 of this article. In the first sentence of this paragraph, the term

l'article 20.d du Statut du Conseil de l'Europe et à l'unanimité des représentants des Etats contractants ayant le droit de siéger au Comité des Ministres.”.

4 Le paragraphe 3 du nouvel article 14 devient le paragraphe 4 de cet article et les termes «ou l'approuvera» sont remplacés par les termes «, l'approuvera ou y adhérera» et les termes «d'approbation» sont remplacés par les termes «, d'approbation ou d'adhésion».

#### Article 11

1 L'article 12 de la Convention devient l'article 15.

2 Dans la première phrase du paragraphe 1 du nouvel article 15 les termes «ou d'approbation» sont remplacés par les termes «, d'approbation ou d'adhésion».

3 Dans la première phrase du paragraphe 2 du nouvel article 15 les termes «ou d'approbation» sont remplacés par les termes «, d'approbation ou d'adhésion».

#### Article 12

1 Les réserves à la Convention formulées avant l'ouverture à la signature du présent Protocole ne sont pas applicables à la Convention telle qu'amendée par le présent Protocole.

2 L'article 13 de la Convention devient l'article 16.

3 A la première phrase du premier paragraphe du nouvel article 16 les termes «partie à la Convention au 15 mai 2003» sont ajoutés avant le terme «peut» et les termes «du Protocole portant amendement à la Convention» sont ajoutés après le terme «approbation». La deuxième phrase suivante est ajoutée après les termes «mobiles politiques»: «L'Etat contractant s'engage à appliquer cette réserve au cas par cas sur la base d'une décision dûment motivée et à prendre dûment en considération, lors de l'évaluation du caractère de l'infraction, son caractère de particulière gravité, y compris:». Le reste de la première phrase est supprimé, à l'exception des sous-paragraphes a, b et c.

4 Le texte du nouvel article 16 est complété par le paragraphe suivant:

«2 Lorsqu'il applique le paragraphe 1 du présent article, l'Etat contractant indique les infractions auxquelles s'applique sa réserve.».

5 Le paragraphe 2 du nouvel article 16 devient le paragraphe 3 de cet article. A la première phrase de ce paragraphe le terme «contractant» est ajouté après le terme «Etat», et le terme «précédent» est remplacé par le terme «1».

6 Le paragraphe 3 du nouvel article 16 devient le paragraphe 4 de cet article. A la première phrase de ce paragraphe le

Satzung des Europarats vorgesehenen Mehrheit und mit einhelliger Zustimmung der Vertreter der Vertragsstaaten, die Anspruch auf einen Sitz im Ministerkomitee haben, gefasst.“

(4) Absatz 3 des neuen Artikels 14 wird zu dessen Absatz 4 und die Worte „oder genehmigt“ werden durch „genehmigt oder ihm beitrifft“ und die Worte „oder Genehmigungsurkunde“ durch „Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde“ ersetzt.

#### Artikel 11

(1) Artikel 12 des Übereinkommens wird Artikel 15.

(2) In Absatz 1 Satz 1 des neuen Artikels 15 werden die Worte „oder Genehmigungsurkunde“ durch „Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde“ ersetzt.

(3) In Absatz 2 Satz 1 des neuen Artikels 15 werden die Worte „oder Genehmigungsurkunde“ durch „, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde“ ersetzt.

#### Artikel 12

(1) Vorbehalte zum Übereinkommen, die vor Auflegung dieses Protokolls zur Unterzeichnung angebracht wurden, sind auf das Übereinkommen in der durch dieses Protokoll geänderten Fassung nicht anwendbar.

(2) Artikel 13 des Übereinkommens wird Artikel 16.

(3) In Absatz 1 Satz 1 des neuen Artikels 16 wird nach dem Wort „Staat“ Folgendes eingefügt: „, der am 15. Mai 2003 Vertragspartei des Übereinkommens ist,“ und nach dem Wort „Genehmigungsurkunde“ werden die Worte „zum Protokoll zur Änderung des Übereinkommens“ eingefügt. Nach dem Wort „ansieht“ wird folgender Satz 2 eingefügt: „Der Vertragsstaat verpflichtet sich, diesen Vorbehalt im Einzelfall auf der Grundlage einer gebührend begründeten Entscheidung anzuwenden und bei der Bewertung der Straftat deren besonders schwerwiegende Merkmale gebührend zu berücksichtigen, insbesondere,“. Der Rest des Satzes 1 mit Ausnahme der Buchstaben a, b und c wird gestrichen.

(4) Der Wortlaut des neuen Artikels 16 wird durch folgenden Absatz ergänzt:

„(2) Wenn ein Vertragsstaat Absatz 1 anwendet, gibt er an, für welche Straftaten sein Vorbehalt gilt.“

(5) Absatz 2 des neuen Artikels 16 wird zu dessen Absatz 3. In Satz 1 jenes Absatzes wird das Wort „Staat“ durch das Wort „Vertragsstaat“ ersetzt.

(6) Absatz 3 des neuen Artikels 16 wird zu dessen Absatz 4. In Satz 1 jenes Absatzes wird das Wort „Staat“ durch das Wort

“Contracting” shall be added before the term “State”.

7 The text of new Article 16 shall be supplemented by the following paragraphs:

“5 The reservations referred to in paragraph 1 of this article shall be valid for a period of three years from the day of the entry into force of this Convention in respect of the State concerned. However, such reservations may be renewed for periods of the same duration.

6 Twelve months before the date of expiry of the reservation, the Secretariat General of the Council of Europe shall give notice of that expiry to the Contracting State concerned. No later than three months before expiry, the Contracting State shall notify the Secretary General of the Council of Europe that it is upholding, amending or withdrawing its reservation. Where a Contracting State notifies the Secretary General of the Council of Europe that it is upholding its reservation, it shall provide an explanation of the grounds justifying its continuance. In the absence of notification by the Contracting State concerned, the Secretary General of the Council of Europe shall inform that Contracting State that its reservation is considered to have been extended automatically for a period of six months. Failure by the Contracting State concerned to notify its intention to uphold or modify its reservation before the expiry of that period shall cause the reservation to lapse.

7 Where a Contracting State does not extradite a person, in application of a reservation made in accordance with paragraph 1 of this article, after receiving a request for extradition from another Contracting State, it shall submit the case, without exception whatsoever and without undue delay, to its competent authorities for the purpose of prosecution, unless the requesting State and the requested State otherwise agree. The competent authorities, for the purpose of prosecution in the requested State, shall take their decision in the same manner as in the case of any offence of a serious nature under the law of that State. The requested State shall communicate, without undue delay, the final outcome of the proceedings to the requesting State and to the Secretary General of the Council of Europe, who shall forward it to the Conference provided for in Article 17.

8 The decision to refuse the extradition request, on the basis of a reservation made in accordance with paragraph 1 of this article, shall be forwarded promptly to the requesting State. If within a reasonable time no judicial decision on the merits has been taken in the requested State according to paragraph 7, the requesting State may communicate this fact to the Secretary General of the Council of Europe, who shall submit the matter to the Conference

terme «contractant» est ajouté après le terme «Etat».

7 Le texte du nouvel article 16 est complété par les paragraphes suivants:

«5 Les réserves formulées en vertu du paragraphe 1 du présent article sont valables pour une période de trois ans à compter du premier jour de l'entrée en vigueur de la Convention telle qu'amendée pour l'Etat concerné. Toutefois, ces réserves peuvent être renouvelées pour des périodes de la même durée.

6 Douze mois avant l'expiration de la réserve, le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe informe l'Etat contractant concerné de cette expiration. Trois mois avant la date d'expiration, l'Etat contractant notifie au Secrétaire Général son intention de maintenir, de modifier ou de retirer la réserve. Lorsqu'un Etat contractant notifie au Secrétaire Général du Conseil de l'Europe qu'il maintient sa réserve, il fournit des explications quant aux motifs justifiant son maintien. En l'absence de notification par l'Etat contractant concerné, le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe informe cet Etat contractant que sa réserve est automatiquement prolongée pour une période de six mois. Si l'Etat contractant concerné ne notifie pas sa décision de maintenir ou de modifier ses réserves avant l'expiration de cette période, la réserve devient caduque.

7 Chaque fois qu'un Etat contractant décide de ne pas extraditer une personne en vertu de l'application de la réserve formulée conformément au paragraphe 1 du présent article, après avoir reçu une demande d'extradition d'un autre Etat contractant, il soumet l'affaire, sans exception aucune et sans retard injustifié, à ses autorités compétentes en vue de poursuites, sauf si d'autres dispositions ont été convenues entre l'Etat requérant et l'Etat requis. Les autorités compétentes, en vue des poursuites dans l'Etat requis, prennent leur décision dans les mêmes conditions que pour toute infraction de caractère grave conformément aux lois de cet Etat. L'Etat requis communique sans retard injustifié l'issue finale des poursuites à l'Etat requérant et au Secrétaire Général du Conseil de l'Europe qui la communique à la Conférence prévue à l'article 17.

8 La décision de refus de la demande d'extradition, en vertu de la réserve formulée conformément au paragraphe 1 du présent article, est communiquée aussitôt à l'Etat requérant. Si aucune décision judiciaire sur le fond n'est prise dans l'Etat requis en vertu du paragraphe 7 du présent article dans un délai raisonnable, l'Etat requérant peut en informer le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe qui soumet la question à la Conférence prévue

„Vertragsstaat“ ersetzt.

(7) Der Wortlaut des neuen Artikels 16 wird durch folgende Absätze ergänzt:

„(5) Die nach Absatz 1 angebrachten Vorbehalte sind vom Tag des Inkrafttretens dieses Übereinkommens für den betreffenden Staat an für einen Zeitabschnitt von drei Jahren gültig. Diese Vorbehalte können jedoch für Zeitabschnitte derselben Dauer erneuert werden.

(6) Zwölf Monate vor Erlöschen des Vorbehalts unterrichtet der Generalsekretär des Europarats den betreffenden Vertragsstaat über dieses Erlöschen. Spätestens drei Monate vor dem Erlöschen notifiziert der Vertragsstaat dem Generalsekretär seine Absicht, den Vorbehalt aufrechtzuerhalten, zu ändern oder zurückzunehmen. Notifiziert ein Vertragsstaat dem Generalsekretär des Europarats, dass er seinen Vorbehalt aufrechterhält, so erläutert er die Gründe für die Aufrechterhaltung. In Ermangelung einer Notifikation des betreffenden Vertragsstaats teilt der Generalsekretär des Europarats diesem Vertragsstaat mit, dass sein Vorbehalt automatisch um sechs Monate verlängert wird. Notifiziert der betreffende Vertragsstaat seine Entscheidung, seinen Vorbehalt aufrechtzuerhalten oder zu ändern, nicht vor Ablauf dieses Zeitabschnitts, so erlischt der Vorbehalt.

(7) Liefert ein Vertragsstaat, nachdem er ein Auslieferungsersuchen eines anderen Vertragsstaats erhalten hat, eine Person in Anwendung eines nach Absatz 1 angebrachten Vorbehalts nicht aus, so unterbreitet er den Fall ohne jede Ausnahme und ohne unangemessene Verzögerung seinen zuständigen Behörden zur Strafverfolgung, sofern zwischen dem ersuchenden und dem ersuchten Staat nichts anderes vereinbart wird. Zum Zweck der Strafverfolgung in dem ersuchten Staat treffen die zuständigen Behörden ihre Entscheidung in der gleichen Weise wie im Fall einer schweren Straftat nach dem Recht dieses Staates. Der ersuchte Staat unterrichtet den ersuchenden Staat und den Generalsekretär des Europarats ohne unangemessene Verzögerung vom Ausgang des Verfahrens; der Generalsekretär teilt den Ausgang des Verfahrens der in Artikel 17 vorgesehenen Konferenz mit.

(8) Die Entscheidung, das Auslieferungsersuchen auf der Grundlage eines nach Absatz 1 dieses Artikels angebrachten Vorbehalts abzulehnen, wird dem ersuchenden Staat umgehend mitgeteilt. Ergeht im ersuchten Staat innerhalb einer angemessenen Frist keine gerichtliche Entscheidung in der Sache nach Absatz 7 dieses Artikels, so kann der ersuchende Staat dies dem Generalsekretär des Europarats mitteilen; dieser unterbreitet die

provided for in Article 17. This Conference shall consider the matter and issue an opinion on the conformity of the refusal with the Convention and shall submit it to the Committee of Ministers for the purpose of issuing a declaration thereon. When performing its functions under this paragraph, the Committee of Ministers shall meet in its composition restricted to the Contracting States.”.

#### Article 13

A new article shall be introduced after new Article 16 of the Convention, and shall read as follows:

##### “Article 17

1 Without prejudice to the application of Article 10, there shall be a Conference of States Parties against Terrorism (hereinafter referred to as the “COSTER”) responsible for ensuring:

- a the effective use and operation of this Convention including the identification of any problems therein, in close contact with the CDPC;
- b the examination of reservations made in accordance with Article 16 and in particular the procedure provided in Article 16, paragraph 8;
- c the exchange of information on significant legal and policy developments pertaining to the fight against terrorism;
- d the examination, at the request of the Committee of Ministers, of measures adopted within the Council of Europe in the field of the fight against terrorism and, where appropriate, the elaboration of proposals for additional measures necessary to improve international co-operation in the area of the fight against terrorism and, where co-operation in criminal matters is concerned, in consultation with the CDPC;
- e the preparation of opinions in the area of the fight against terrorism and the execution of the terms of reference given by the Committee of Ministers.

2 The COSTER shall be composed of one expert appointed by each of the Contracting States. It will meet once a year on a regular basis, and on an extraordinary basis at the request of the Secretary General of the Council of Europe or of at least one-third of the Contracting States.

3 The COSTER will adopt its own Rules of Procedure. The expenses for the participation of Contracting States which are member States of the Council of Europe shall be borne by the Council of Europe. The Secretariat of the Council of Europe will assist the COSTER in carrying out its functions pursuant to this article.

à l'article 17. Cette Conférence examine la question et émet un avis sur la conformité du refus avec les dispositions de la Convention et le soumet au Comité des Ministres afin qu'il adopte une déclaration en la matière. Lorsqu'il exerce ses fonctions en vertu de ce paragraphe, le Comité des Ministres se réunit dans sa composition restreinte aux Etats contractants.».

#### Article 13

Un nouvel article est ajouté après le nouvel article 16 avec le libellé suivant:

##### «Article 17

1 Sans préjudice pour l'application de l'article 10, une Conférence des Etats Contractants contre le terrorisme (ci-après dénommée le «COSTER») veillera à assurer:

- a l'application et le fonctionnement effectifs de la présente Convention, y compris l'identification de tout problème y relatif, en contact étroit avec le CDPC;
- b l'examen des réserves formulées en conformité avec l'article 16 et notamment la procédure prévue à l'article 16, paragraphe 8;
- c l'échange d'informations sur les évolutions juridiques et politiques significatives dans le domaine de la lutte contre le terrorisme;
- d l'examen, à la demande du Comité des Ministres, des mesures adoptées dans le cadre du Conseil de l'Europe dans le domaine de la lutte contre le terrorisme et, le cas échéant, l'élaboration de propositions de mesures supplémentaires nécessaires en vue d'améliorer la coopération internationale dans le domaine de la lutte contre le terrorisme, et ce en consultation avec le CDPC lorsque ces mesures concernent la coopération en matière pénale;
- e l'élaboration des avis dans le domaine de la lutte contre le terrorisme et l'exécution des mandats demandés par le Comité des Ministres.

2 Le COSTER est composé d'un expert nommé par chaque Etat contractant. Il se réunit en session ordinaire une fois par an et en session extraordinaire à la demande du Secrétaire Général du Conseil de l'Europe ou à la demande d'au moins un tiers des Etats contractants.

3 Le COSTER adopte son Règlement intérieur. Les dépenses relatives à la participation des Etats contractants qui sont membres du Conseil de l'Europe sont prises en charge par le Conseil de l'Europe. Le Secrétariat du Conseil de l'Europe assiste le COSTER dans l'exercice des fonctions découlant de cet article.

Angelegenheit der in Artikel 17 vorgesehenen Konferenz. Die Konferenz prüft die Angelegenheit und nimmt zu der Frage Stellung, ob die Ablehnung mit dem Übereinkommen in Einklang steht; diese Stellungnahme legt sie dem Ministerkomitee im Hinblick auf die Abgabe einer entsprechenden Erklärung vor. Wenn das Ministerkomitee seine Aufgaben aufgrund dieses Absatzes wahrnimmt, tagt es in seiner auf die Vertragsstaaten begrenzten Zusammensetzung.“

#### Artikel 13

Nach dem neuen Artikel 16 des Übereinkommens wird folgender neuer Artikel eingefügt:

##### „Artikel 17

(1) Unbeschadet der Anwendung des Artikels 10 wird eine Konferenz der Vertragsstaaten gegen Terrorismus (im Folgenden als „COSTER“ bezeichnet) gebildet, welche die Aufgabe hat, Folgendes sicherzustellen:

- a) die wirksame Anwendung und Durchführung dieses Übereinkommens, einschließlich des Erkennens diesbezüglicher Probleme, in engem Kontakt zum CDPC;
- b) die Prüfung der in Übereinstimmung mit Artikel 16 angebrachten Vorbehalte und insbesondere das in Artikel 16 Absatz 8 vorgesehene Verfahren;
- c) den Austausch von Informationen über bedeutsame rechtliche und politische Entwicklungen auf dem Gebiet der Terrorismusbekämpfung;
- d) auf Ersuchen des Ministerkomitees die Prüfung der im Rahmen des Europarats auf dem Gebiet der Terrorismusbekämpfung getroffenen Maßnahmen und gegebenenfalls die Erarbeitung von Vorschlägen für zusätzliche Maßnahmen, die zur Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Terrorismusbekämpfung erforderlich sind, in Konsultation mit dem CDPC, soweit die Zusammenarbeit in Strafsachen betroffen ist;
- e) die Ausarbeitung von Stellungnahmen auf dem Gebiet der Terrorismusbekämpfung und die Ausführung der vom Ministerkomitee erteilten Aufträge.

(2) Die COSTER setzt sich aus Sachverständigen zusammen, von denen jeder Vertragsstaat je einen bestellt. Sie tritt einmal jährlich zu einer ordentlichen Tagung und auf Ersuchen des Generalsekretärs des Europarats oder mindestens eines Drittels der Vertragsstaaten zu außerordentlichen Tagungen zusammen.

(3) Die COSTER gibt sich eine Geschäftsordnung. Die Ausgaben für die Teilnahme der Vertragsstaaten, die Mitglieder des Europarats sind, werden vom Europarat übernommen. Das Sekretariat des Europarats unterstützt die COSTER bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben nach diesem Artikel.



4 The CDPC shall be kept periodically informed about the work of the COSTER.”.

#### Article 14

Article 14 of the Convention shall become Article 18.

#### Article 15

Article 15 of the Convention shall be deleted.

#### Article 16

1 Article 16 of the Convention shall become Article 19.

2 In the introductory sentence of new Article 19, the terms “member States of the Council” shall be replaced by the terms “Contracting States”.

3 In paragraph b of new Article 19, the terms “or approval” shall be replaced by the terms “, approval or accession”.

4 In paragraph c of new Article 19, the number “11” shall read “14”.

5 In paragraph d of new Article 19, the number “12” shall read “15”.

6 Paragraphs e and f of new Article 19 shall be deleted.

7 Paragraph g of new Article 19 shall become paragraph e of this article and the number “14” shall read “18”.

8 Paragraph h of new Article 19 shall be deleted.

#### Article 17

1 This Protocol shall be open for signature by member States of the Council of Europe signatories to the Convention, which may express their consent to be bound by:

- a signature without reservation as to ratification, acceptance or approval; or
- b signature subject to ratification, acceptance or approval, followed by ratification, acceptance or approval.

2 Instruments of ratification, acceptance or approval shall be deposited with the Secretary General of the Council of Europe.

#### Article 18

This Protocol shall enter into force on the first day of the month following the expiration of a period of three months after the date on which all Parties to the Convention have expressed their consent to be bound by the Protocol, in accordance with the provisions of Article 17.

4 Le CDPC est tenu périodiquement informé des travaux du COSTER.».

#### Article 14

L'article 14 de la Convention devient l'article 18.

#### Article 15

L'article 15 de la Convention est supprimé.

#### Article 16

1 L'article 16 de la Convention devient l'article 19.

2 Dans la phrase introductive du nouvel article 19 les termes «aux Etats membres» sont remplacés par les termes «aux Etats contractants».

3 Au paragraphe b du nouvel article 19 les termes «d'approbation» sont remplacés par les termes «, d'approbation ou d'adhésion».

4 Au paragraphe c du nouvel article 19 le chiffre «11» devient «14».

5 Au paragraphe d du nouvel article 19 le chiffre «12» devient «15».

6 Les paragraphes e et f du nouvel article 19 sont supprimés.

7 Le paragraphe g du nouvel article 19 devient le paragraphe e de cet article et le chiffre «14» devient «18».

8 Le paragraphe h du nouvel article 19 est supprimé.

#### Article 17

1 Le présent Protocole est ouvert à la signature des Etats membres du Conseil de l'Europe signataires de la Convention, qui peuvent exprimer leur consentement à être liés par:

- a signature sans réserve de ratification, d'acceptation ou d'approbation; ou
- b signature sous réserve de ratification, d'acceptation ou d'approbation, suivie de ratification, d'acceptation ou d'approbation.

2 Les instruments de ratification, d'acceptation ou d'approbation seront déposés près le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe.

#### Article 18

Le présent Protocole entrera en vigueur le premier jour du mois qui suit l'expiration d'une période de trois mois après la date à laquelle toutes les Parties à la Convention auront exprimé leur consentement à être liées par le Protocole, conformément aux dispositions de l'article 17.

(4) Der CDPC wird in regelmäßigen Abständen über die Arbeit der COSTER unterrichtet.“

#### Artikel 14

Artikel 14 des Übereinkommens wird Artikel 18.

#### Artikel 15

Artikel 15 des Übereinkommens wird gestrichen.

#### Artikel 16

(1) Artikel 16 des Übereinkommens wird Artikel 19.

(2) Im einleitenden Halbsatz des neuen Artikels 19 werden die Worte „den Mitgliedstaaten des Rates“ durch die Worte „den Vertragsstaaten“ ersetzt.

(3) Unter Buchstabe b des neuen Artikels 19 werden die Worte „oder Genehmigungsurkunde“ durch „, Genehmigungsurkunde oder Beitrittsurkunde“ ersetzt.

(4) Unter Buchstabe c des neuen Artikels 19 wird die Zahl „11“ durch „14“ ersetzt.

(5) Unter Buchstabe d des neuen Artikels 19 wird die Zahl „12“ durch „15“ ersetzt.

(6) Die Buchstaben e und f des neuen Artikels 19 werden gestrichen.

(7) Buchstabe g des neuen Artikels 19 wird dessen Buchstabe e und die Zahl „14“ wird durch „18“ ersetzt.

(8) Buchstabe h des neuen Artikels 19 wird gestrichen.

#### Artikel 17

(1) Dieses Protokoll liegt für die Mitgliedstaaten des Europarats, die das Übereinkommen unterzeichnet haben, zur Unterzeichnung auf; sie können ihre Zustimmung, gebunden zu sein, ausdrücken,

- a) indem sie es ohne Vorbehalt der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung unterzeichnen oder
- b) indem sie es vorbehaltlich der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung unterzeichnen und später ratifizieren, annehmen oder genehmigen.

(2) Die Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungsurkunden werden beim Generalsekretär des Europarats hinterlegt.

#### Artikel 18

Dieses Protokoll tritt am ersten Tag des Monats in Kraft, der auf einen Zeitabschnitt von drei Monaten nach dem Tag folgt, an dem alle Vertragsparteien des Übereinkommens nach Artikel 17 ihre Zustimmung ausgedrückt haben, durch das Protokoll gebunden zu sein.

**Article 19**

The Secretary General of the Council of Europe shall notify the member States of the Council of Europe of:

- a any signature;
- b the deposit of any instrument of ratification, acceptance or approval;
- c the date of entry into force of this Protocol, in accordance with Article 18;
- d any other act, notification or communication relating to this Protocol.

In witness whereof, the undersigned, being duly authorised thereto, have signed this Protocol.

Done at Strasbourg, this 15<sup>th</sup> day of May 2003, in English and in French, both texts being equally authentic, in a single copy which shall be deposited in the archives of the Council of Europe. The Secretary General of the Council of Europe shall transmit certified copies to each of the signatory States.

**Article 19**

Le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe notifiera aux Etats membres du Conseil de l'Europe:

- a toute signature;
- b le dépôt de tout instrument de ratification, d'acceptation ou d'approbation;
- c la date d'entrée en vigueur du présent Protocole, conformément à l'article 18;
- d tout autre acte, notification ou communication ayant trait au présent Protocole.

En foi de quoi, les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé le présent Protocole.

Fait à Strasbourg, le 15 mai 2003, en français et en anglais, les deux textes faisant également foi, en un seul exemplaire qui sera déposé dans les archives du Conseil de l'Europe. Le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe en communiquera copie certifiée conforme à chacun des Etats signataires.

**Artikel 19**

Der Generalsekretär des Europarats notifiziert den Mitgliedstaaten des Europarats

- a) jede Unterzeichnung;
- b) jede Hinterlegung einer Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungsurkunde;
- c) jeden Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Protokolls nach Artikel 18;
- d) jede andere Handlung, Notifikation oder Mitteilung im Zusammenhang mit diesem Protokoll.

Zu Urkund dessen haben die hierzu gehörig befugten Unterzeichneten dieses Protokoll unterschrieben.

Geschehen zu Straßburg am 15. Mai 2003 in englischer und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, in einer Urschrift, die im Archiv des Europarats hinterlegt wird. Der Generalsekretär des Europarats übermittelt allen Unterzeichnerstaaten beglaubigte Abschriften.

## Denkschrift

### I. Allgemeines

Das Protokoll vom 15. Mai 2003 zur Änderung des Europäischen Übereinkommens zur Bekämpfung des Terrorismus (im Folgenden: Änderungsprotokoll) ergänzt das Europäische Übereinkommen vom 27. Januar 1977 zur Bekämpfung des Terrorismus (BGBl. 1978 II S. 321, 322; im Folgenden: Übereinkommen). Es verfolgt das Ziel, die internationale Zusammenarbeit der Vertragsstaaten zu verbessern und die Bestimmungen über die Auslieferung und Rechtshilfe in Strafsachen dem heute geltenden internationalen Standard anzupassen. Deutschland hat das Protokoll am Tag der Auflegung zur Zeichnung, am 15. Mai 2003, unterzeichnet.

Zum besseren Verständnis des Änderungsprotokolls wird zunächst der Regelungsgegenstand des Übereinkommens kurz dargestellt. Bereits das Europäische Übereinkommen vom 27. Januar 1977 zur Bekämpfung des Terrorismus hat eine Verbesserung der justiziellen Zusammenarbeit der Vertragsstaaten zum Ziel. Es soll gewährleisten, dass Straftaten mit terroristischem Hintergrund ohne jede Ausnahme strafrechtlich verfolgt werden. Insbesondere verpflichten sich die Vertragsstaaten des Übereinkommens daher, Auslieferungsersuchen wegen einer von dem Übereinkommen erfassten Straftat nicht mit der Begründung abzulehnen, es handle sich um eine politische Straftat. Allerdings können die Vertragsstaaten des Übereinkommens einen Vorbehalt gegen diese Regelung einlegen.

Das Übereinkommen begründet keine selbstständige Verpflichtung der Vertragsstaaten zur Auslieferung oder Rechtshilfe. Rechtsgrundlage für Auslieferung und Rechtshilfe sind die zwischen den Vertragsstaaten bestehenden zwei- oder mehrseitigen Verträge und Übereinkommen. Insoweit ergänzt das Übereinkommen bestehende Auslieferungsübereinkünfte und regelt, dass eine Auslieferung bei bestimmten, terroristisch motivierten Straftaten nicht mit der Begründung verweigert werden darf, es handle sich um eine politische Straftat.

Das Änderungsprotokoll ändert die Struktur des Übereinkommens nicht. Es modifiziert und ergänzt die einzelnen Bestimmungen.

Eine Ergänzung des Übereinkommens war erforderlich, um auch die Straftaten, welche in den seit 1977 erarbeiteten sektoralen Übereinkommen und Protokollen der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus geregelt sind, in den Anwendungsbereich des Übereinkommens aufzunehmen. Damit soll der Einwand der politischen Straftat auch hinsichtlich dieser Straftaten ausgeschlossen werden.

In diesem Zusammenhang wurde ein vereinfachtes Ergänzungsverfahren eingeführt. Dadurch kann künftig die Liste der erfassten Übereinkommen und Protokolle (sogenannte Vertragsliste) aktualisiert und es können neue Tatbestände in den Anwendungsbereich des Übereinkommens aufgenommen werden, ohne dass es dazu eines förmlichen Änderungsprotokolls bedarf. Gleiches gilt ganz allgemein auch für sonstige Novellierungen.

Macht ein Vertragsstaat die Auslieferung vom Bestehen eines Vertrages abhängig und erhält er ein Auslieferungsersuchen von einem anderen Vertragsstaat, mit dem er keinen Auslieferungsvertrag hat, so sieht das Änderungs-

protokoll vor, dass er das Übereinkommen als Rechtsgrundlage für die Auslieferung ansehen kann.

Das Änderungsprotokoll eröffnet auch den Staaten, die beim Europarat Beobachterstatus haben, die Möglichkeit, dem Übereinkommen beizutreten. Von Fall zu Fall kann das Ministerkomitee auch andere Staaten zum Beitritt auffordern.

Obwohl das Übereinkommen nicht unmittelbar allgemeine Auslieferungsfragen regelt, wurde die klassische Diskriminierungsklausel (als logische Folge des Verbots, bestimmte Taten als politisch motiviert von der Auslieferung auszunehmen) erweitert. Es ist nunmehr vorgesehen, dass die Auslieferung auch dann verweigert werden kann, wenn der Täter Gefahr läuft, in dem betreffenden Land zum Tode verurteilt, gefoltert oder ohne die Möglichkeit bedingten Straferlasses zu lebenslanger Haft verurteilt zu werden.

Allerdings bleibt die Möglichkeit der Vertragsstaaten, bei politisch motivierten Taten einen Vorbehalt anzumelden, bestehen, sofern die Staaten am 15. Mai 2003 bereits Vertragsparteien des Übereinkommens waren. Die Vorbehalte gelten nur für die Dauer von drei Jahren und können danach jeweils für weitere drei Jahre erneuert werden. Die Verpflichtung, entweder „auszuliefern oder selbst strafrechtlich zu verfolgen“, wurde verstärkt. Wenn ein Staat die Auslieferung auf Grund eines Vorbehalts ablehnt, muss er den Fall den zuständigen Strafverfolgungsbehörden zuleiten und den Europarat vom Ergebnis der strafrechtlichen Ermittlungen in Kenntnis setzen. Eine Überprüfung ist vorgesehen. Ergeht in dem ersuchten Staat innerhalb angemessener Frist keine gerichtliche Entscheidung, so kann auf Betreiben des ersuchenden Staates ein abgestuftes Verfahren in Gang gesetzt werden, in dessen Ergebnis das Ministerkomitee eine gegebenenfalls kritische Erklärung abgeben kann.

### II. Besonderes

#### Zur Präambel

Die Präambel nimmt auf mehrere Entscheidungen und Empfehlungen des Europarats und der Vereinten Nationen betreffend den Kampf gegen den internationalen Terrorismus Bezug. Sie legt das Ziel des Änderungsprotokolls dar, nämlich die Bekämpfung des Terrorismus unter gleichzeitiger Beachtung der Menschenrechte zu verstärken, und nennt dafür die Kernpunkte.

Zu den Bestimmungen des Änderungsprotokolls im Einzelnen:

#### Zu Artikel 1

Der Hauptzweck des Änderungsprotokolls besteht in der Aktualisierung des Übereinkommens. In diesem Sinn ergänzt Artikel 1 des Änderungsprotokolls die Liste der im Übereinkommen aufgeführten strafbaren Handlungen, die für die Zwecke der Auslieferung nicht als politische Straftat, eine mit einer politischen Straftat zusammenhängende oder als eine auf politischen Beweggründen beruhende Straftat (im Folgenden: politische Straftat) angesehen werden. Die Vorschrift legt zudem den Anwendungsbereich des Übereinkommens fest und zählt abschließend die erfassten Übereinkommen und

Protokolle der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus auf.

Artikel 1 Absatz 1 und 2 des Änderungsprotokolls ergänzt die in Artikel 1 des Übereinkommens aufgezählten Übereinkommen und Protokolle der Vereinten Nationen um die unter den Buchstaben c bis j genannten Übereinkünfte. Das bedeutet, dass ein um Auslieferung ersuchter Vertragsstaat verpflichtet ist, die Straftaten, welche nach den neu eingefügten Übereinkommen der Vereinten Nationen strafrechtlich zu verfolgen sind, als solche des gemeinen Rechts anzusehen, ohne dass es auf die zugrunde liegende Motivation der Taten ankommt. Das hat wiederum zur Folge, dass der um Auslieferung ersuchte Vertragsstaat grundsätzlich die Auslieferung nicht mit dem Hinweis darauf verweigern darf, die begangene Straftat sei von politischen Motiven getragen. Die Bestimmung begründet indessen keine Verpflichtung zur Auslieferung, da das Übereinkommen und sein Änderungsprotokoll kein Auslieferungsübereinkommen darstellen. Die rechtliche Grundlage der Auslieferung ist nach wie vor der entsprechende Auslieferungsvertrag oder das entsprechende Auslieferungsübereinkommen. Das geänderte Übereinkommen kann von einem Vertragsstaat, der um Auslieferung ersucht wird, als Rechtsgrundlage angesehen werden, wenn er die Auslieferung vom Bestehen eines Vertrages abhängig macht und mit dem ersuchenden Vertragsstaat kein Auslieferungsvertrag besteht (Artikel 3 Absatz 2 des Änderungsprotokolls).

Das Änderungsprotokoll regelt in Artikel 1 Absatz 3 ferner, dass auch Versuchs- und Teilnahmehandlungen zu den aufgezählten Haupttaten (Versuch, Mittäterschaft, Beihilfe, Anstiftung) nicht als politische Straftat angesehen werden dürfen. Neu im Verhältnis zum ursprünglichen Übereinkommen ist die Einbeziehung der Anstiftung.

### Zu Artikel 2

Artikel 2 des Änderungsprotokolls ergänzt das Übereinkommen in seinem Artikel 2 Absatz 3.

Artikel 2 des Übereinkommens bietet den Vertragsstaaten die Möglichkeit, auch weitere schwerwiegende Straftaten, die nicht in Artikel 1 des Übereinkommens aufgeführt sind, zum Zweck der Auslieferung nicht als politische Straftaten anzusehen. Dabei handelt es sich um schwere Gewalttaten gegen das Leben, die körperliche Unversehrtheit oder die Freiheit einer Person und schwere Straftaten gegen Sachen, wenn eine Gemeingefahr für Personen herbeigeführt wird. Deutschland hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und in Artikel 2 des Vertragsgesetzes zum Übereinkommen (BGBl. 1978 II S. 321) eine entsprechende Regelung hinsichtlich dieser Haupttaten aufgenommen. Diese Regelung bleibt bestehen und gilt weiter.

Durch Artikel 2 des Änderungsprotokolls wird die Anstiftung zu solchen Delikten ebenfalls einbezogen.

Im Ergebnis stellt Artikel 2 des Übereinkommens es in das Ermessen des um Auslieferung ersuchten Vertragsstaates, ob eine schwerwiegende Straftat als politische angesehen wird oder ob ihr krimineller Charakter als überwiegend angesehen wird. Da keine konkreten Kriterien für die Ausübung dieses Ermessens vorgegeben werden, wird hier eine von den Umständen des konkre-

ten Einzelfalls abhängige Entscheidung des ersuchten Vertragsstaates ermöglicht.

### Zu Artikel 3

Artikel 3 des Änderungsprotokolls ist wichtig für Staaten, die für die Zusammenarbeit eine vertragliche Basis brauchen und die ihre Zusammenarbeit auf die Straftaten, die im betroffenen Staatsvertrag aufgelistet sind, begrenzen. Nach Artikel 4 des Übereinkommens verpflichten sich die Vertragsstaaten, die in den Artikeln 1 und 2 des Übereinkommens aufgeführten Straftaten als auslieferungsfähige Straftaten anzusehen. Auslieferungsverträge und -übereinkommen zwischen den Vertragsstaaten, die abschließende Aufzählungen der auslieferungsfähigen Straftaten enthalten, sind dadurch als unmittelbar ergänzt anzusehen. Diese Bestimmung wurde als Absatz 1 Satz 1 unverändert übernommen.

Artikel 3 Absatz 1 des Änderungsprotokolls ergänzt diese Regelung mit einem Satz 2 um die Vorgabe, dass die in den Artikeln 1 und 2 des Übereinkommens aufgeführten Straftaten zukünftig in von den Vertragsstaaten zu schließenden zwei- oder mehrseitigen Auslieferungsverträgen und -übereinkommen als auslieferungsfähige Straftaten aufzunehmen sind.

Der durch Artikel 3 Absatz 2 des Änderungsprotokolls ebenfalls neu in Artikel 4 des Übereinkommens eingeführte Absatz 2 bestimmt, dass die Vertragsstaaten das Übereinkommen künftig als Rechtsgrundlage für eine Auslieferung ansehen können. Dies betrifft den Fall, dass ein Vertragsstaat nach seinem innerstaatlichen Recht eine Auslieferung nicht auf vertragsloser Basis durchführen darf. Sofern im konkreten Einzelfall ein solches Übereinkommen jedoch nicht vorliegt, besteht für den ersuchten Staat nunmehr die Möglichkeit, eine Auslieferung auf der Grundlage des Übereinkommens als entsprechende vertragliche Grundlage durchzuführen.

Für die Bundesrepublik Deutschland hat diese Bestimmung keine Bedeutung, weil sie auch ohne Vertrag, gestützt auf ihr Gesetz über die Internationale Rechtshilfe in Strafsachen (IRG), im Bereich der Rechtshilfe in Strafsachen mit anderen Staaten zusammenarbeiten kann.

### Zu Artikel 4

Artikel 4 des Änderungsprotokolls soll sicherstellen, dass das Übereinkommen den Anforderungen nachkommt, die in der Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten festgehalten sind. Artikel 4 Absatz 1 des Änderungsprotokolls übernimmt den Inhalt von Artikel 5 des Übereinkommens und stellt klar, dass das Recht auf die Gewährung von Asyl nicht berührt werden soll. Eine Pflicht zur Auslieferung besteht danach nicht, wenn der ersuchte Staat ernstliche Gründe zu der Annahme hat, dass das Auslieferungersuchen nicht nur gestellt wurde, um die betroffene Person wegen der ihr zur Last gelegten Straftat zu verfolgen, sondern zumindest auch, um sie wegen ihrer Rasse, ihrer Religion, Staatsangehörigkeit oder politischer Anschauung zu verfolgen oder zu bestrafen, oder wenn aus einem dieser Gründe die Lage dieser Person erschwert werden könnte.

Als neue Regelungen sind die Absätze 2 und 3 in Artikel 5 des Übereinkommens aufgenommen. Diese beiden Absätze sollen – insbesondere im Hinblick auf die Öffnung

des Übereinkommens auch für Staaten, die nicht Mitglieder des Europarats sind – unterstreichen, dass eine effiziente Bekämpfung des Terrorismus unter Berücksichtigung der Menschenrechte zu erfolgen hat.

Der neue Artikel 5 Absatz 2 des geänderten Übereinkommens regelt, dass eine Auslieferung auch dann vom ersuchten Staat verweigert werden kann, wenn der betroffenen Person Folter droht. Die Bestimmung trifft jedoch keine abschließende Regelung, sondern ist vielmehr entsprechend dem Erläuternden Bericht so zu verstehen, dass eine Auslieferung auch bei vergleichbar drohenden schweren Verstößen gegen die Menschenrechte verweigert werden kann.

Das geänderte Übereinkommen sieht ferner im neuen Artikel 5 Absatz 3 die Möglichkeit vor, die Auslieferung abzulehnen, wenn der Person, um deren Auslieferung ersucht wird, die Todesstrafe oder eine lebenslange Freiheitsstrafe ohne die Möglichkeit der vorzeitigen Freilassung auf Bewährung droht. Dieser Einwand soll nur dann nicht greifen, wenn der ersuchte Staat selbst nach seinen Rechtsvorschriften eine lebenslange Freiheitsstrafe vorsieht, d. h. ohne jegliche Möglichkeit der vorzeitigen Freilassung, oder er nach den anwendbaren Auslieferungsverträgen zur Auslieferung verpflichtet ist und der ersuchende Staat eine vom ersuchten Staat als hinreichend erachtete Zusicherung abgibt, die Todesstrafe oder eine lebenslange Freiheitsstrafe ohne die Möglichkeit der vorzeitigen Freilassung auf Bewährung nicht zu verhängen beziehungsweise die Todesstrafe nicht zu vollstrecken. In der Bundesrepublik Deutschland ist gemäß § 38 Absatz 1 und § 57a des Strafgesetzbuches die Möglichkeit der vorzeitigen Freilassung auf Bewährung gegeben.

Ein Staat, der diese Bestimmung anwendet und folglich die ersuchte Auslieferung ablehnt, muss dem ersuchenden Staat mitteilen, aus welchen Gründen er dem Auslieferungsersuchen nicht entsprochen hat.

Es gilt in diesen Fällen Artikel 7 des Übereinkommens, wonach der ersuchte Staat die Angelegenheit seinen für die Strafverfolgung zuständigen Behörden zu unterbreiten hat.

#### **Zu Artikel 5**

Der durch Artikel 5 des Änderungsprotokolls neu geschaffene Artikel 9 des Übereinkommens räumt den Vertragsstaaten die Möglichkeit ein, weitere zwei- oder mehrseitige Vereinbarungen zu treffen, welche die Anwendung des Übereinkommens erleichtern oder das Übereinkommen ergänzen.

#### **Zu Artikel 6**

Artikel 6 Absatz 2 des Änderungsprotokolls überträgt dem Europäischen Ausschuss für Strafrechtsfragen des Europarats (CDPC) die allgemeine Zuständigkeit, die Anwendung des geänderten Übereinkommens zu überwachen.

Der Kompetenz- und Aufgabenbereich des CDPC wird durch das Änderungsprotokoll erweitert. So soll er regelmäßig über die Anwendung des Übereinkommens informiert werden und kann gegenüber dem Ministerkomitee des Europarats Empfehlungen zur Änderung oder Ergänzung des Übereinkommens abgeben.

Zudem kann der CDPC von den Vertragsstaaten um seine Meinung zu Fragen der Anwendung des Übereinkommens ersucht werden. Er hat außerdem die Aufgabe, die gütliche Behebung aller Schwierigkeiten, die sich aus der Durchführung des Übereinkommens ergeben könnten, zu erleichtern. Schließlich empfiehlt er dem Ministerkomitee Beitritte von Nichtmitgliedstaaten und berichtet jährlich über die Anwendung des Übereinkommens.

Der Kompetenz- und Aufgabenbereich des CDPC bleibt durch die besondere Aufsichtskompetenz, die der Konferenz der Vertragsstaaten gegen Terrorismus (COSTER) gemäß Artikel 13 des Änderungsprotokolls (bzw. Artikel 17 des geänderten Übereinkommens) übertragen wird, unberührt. CDPC und COSTER haben beide die Aufgabe, einen Beitrag zur Wirksamkeit des geänderten Übereinkommens zu leisten.

#### **Zu Artikel 7**

Artikel 7 des Änderungsprotokolls passt das im Übereinkommen geregelte Schiedsverfahren im Hinblick auf die Öffnung des Übereinkommens für Staaten, die nicht Mitglieder des Europarats sind, an. Soweit nur dem Europarat angehörende Staaten betroffen sind, wurden die Verfahrensregeln inhaltlich unverändert aus dem Übereinkommen übernommen.

Grundsätzlich gilt, dass jede Streitigkeit zwischen den Vertragsstaaten über die Auslegung oder die Anwendung des Übereinkommens einem Schiedsverfahren unterworfen wird, sofern sie nicht durch Vermittlung des CDPC oder durch Verhandlungen behoben werden kann. Jede Partei bestellt für das Schiedsverfahren einen Schiedsrichter, beide Schiedsrichter bestellen sodann einen weiteren Schiedsrichter, den Präsidenten („Obmann“) des Schiedsgerichtes.

Für den Fall, dass eine Vertragspartei nicht binnen einer Frist von drei Monaten einen Schiedsrichter bestellt, richtet sich das weitere Verfahren danach, ob der Vertragsstaat dem Europarat angehört oder nicht. Auf Antrag der anderen Vertragspartei wird nach Artikel 7 Absatz 4 des Änderungsprotokolls der Schiedsrichter für Staaten, die dem Europarat angehören, vom Präsidenten des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte bestellt; für nicht dem Europarat angehörende Staaten bestimmt der Präsident des Internationalen Gerichtshofs den Schiedsrichter. Für den Fall, dass der Präsident eines Gerichtshofs Staatsangehöriger einer Streitpartei ist, wird eine Vertretungsregelung getroffen.

Weiterhin wird in Artikel 7 Absatz 4 des Änderungsprotokolls geregelt, wie zu verfahren ist, wenn sich die Schiedsrichter nicht auf einen Obmann für das Schiedsgericht einigen können.

#### **Zu Artikel 8**

Durch Artikel 8 des Änderungsprotokolls wird ein neuer Artikel 12 des Übereinkommens geschaffen. Er regelt die Verfahrensweisen für den Fall, dass eine Änderung des Übereinkommens vorgenommen werden soll.

Änderungsvorschläge können nach dem neuen Artikel 12 Absatz 1 des geänderten Übereinkommens sowohl durch jeden Vertragsstaat als auch durch das Ministerkomitee unterbreitet werden. Die Vertragsstaaten werden darüber jeweils durch den Generalsekretär des Europarats unterrichtet.

Nach Konsultation der Staaten, die nicht dem Europarat angehören, und gegebenenfalls des CDPC kann das Ministerkomitee die Annahme einer Änderung mit der in Artikel 20 Buchstabe d der Satzung des Europarats vorgesehenen Mehrheit beschließen. Anschließend werden die Änderungen vom Generalsekretär des Europarats den Vertragsstaaten unterbreitet (Artikel 12 Absatz 2 des geänderten Übereinkommens).

Wenn nach Artikel 12 Absatz 3 des geänderten Übereinkommens alle Vertragsstaaten ihr Einverständnis erklären, tritt die Änderung am 30. Tag nach dem Tag in Kraft, an dem alle Parteien dem Generalsekretär ihre Annahme mitgeteilt haben.

Durch die Möglichkeit, das Übereinkommen nunmehr durch ein vereinfachtes Ergänzungsverfahren zu ändern – ohne dass es dazu eines förmlichen Änderungsprotokolls bedarf – wird das Ziel verfolgt, die praktische Durchführung des Übereinkommens zu verbessern.

### Zu Artikel 9

Durch Artikel 9 des Änderungsprotokolls wird – weitestgehend ähnlich wie im durch Artikel 8 des Änderungsprotokolls eingeführten Verfahren – auch ein neues, vereinfachtes Änderungsverfahren zur Aktualisierung der in Artikel 1 Absatz 1 des Änderungsprotokolls und des Übereinkommens enthaltenen Liste der Übereinkünfte eingeführt. Die durch den neuen Artikel eingeführte Vereinfachung ersetzt die Aushandlung eines Zusatzprotokolls durch ein beschleunigtes Änderungsverfahren.

Gemäß Artikel 13 Absatz 1 des geänderten Übereinkommens müssen für dieses beschleunigte Verfahren die folgenden Grundvoraussetzungen erfüllt sein:

- Die Änderung bezieht sich auf die Liste der in Artikel 1 Absatz 1 des geänderten Übereinkommens enthaltenen Übereinkünfte.
- Die Änderung betrifft ausschließlich Übereinkünfte, die im Rahmen der Vereinten Nationen geschlossen wurden, die sich eigens mit dem internationalen Terrorismus befassen und die in Kraft getreten sind.

Artikel 9 des Änderungsprotokolls bzw. Artikel 13 Absatz 2 des geänderten Übereinkommens sieht vor, dass die Konsultation und die Annahme einer vorgeschlagenen Änderung durch das Ministerkomitee ebenfalls nach dem Verfahren erfolgen, das in Artikel 8 des Änderungsprotokolls bzw. Artikel 12 Absatz 2 des geänderten Übereinkommens festgehalten ist. Abweichend ist in Artikel 13 Absatz 2 des geänderten Übereinkommens lediglich bestimmt, dass eine derartige Änderung nicht der Zustimmung aller Vertragsstaaten bedarf. Solche Änderungen treten bereits ein Jahr ab dem Zeitpunkt in Kraft, an dem sie den Vertragsstaaten übermittelt worden sind, es sei denn, mindestens ein Drittel der Vertragsstaaten widerspricht innerhalb dieser Frist mit einem sogenannten Einspruch (Artikel 13 Absatz 3 des geänderten Übereinkommens).

Falls weniger als ein Drittel der Vertragsstaaten widerspricht, tritt die Änderung gemäß Artikel 13 Absatz 4 des geänderten Übereinkommens nur für die Staaten in Kraft, die keinen Einspruch notifiziert haben. Gemäß Artikel 13 Absatz 5 des geänderten Übereinkommens tritt eine Änderung für jene Staaten, die einen Einspruch dagegen notifiziert haben, am ersten Tag des Monats in Kraft, der

auf den Tag folgt, an dem sie dem Generalsekretär des Europarats ihre nachträgliche Annahme notifiziert haben.

### Zu Artikel 10

Artikel 10 des Änderungsprotokolls sieht eine Öffnung des Übereinkommens für Beobachterstaaten des Europarats und für andere Staaten vor. Er bestimmt, welche Staaten zur Zeichnung des Protokolls berechtigt sind und beschreibt das Verfahren. Der neue Artikel 14 Absatz 1 des geänderten Übereinkommens legt fest, dass das Übereinkommen nicht nur für Mitgliedstaaten des Europarats, sondern auch für Staaten mit Beobachterstatus, wie beispielsweise die Vereinigten Staaten von Amerika, Japan und Mexiko, zur Zeichnung offensteht. Darüber hinaus kann das Ministerkomitee gemäß Artikel 14 Absatz 3 des geänderten Übereinkommens nach Anhörung des CDPC mit der in Artikel 20 Buchstabe d der Satzung des Europarats bezeichneten Mehrheit beschließen, jeden weiteren Staat zum Beitritt einzuladen. Dieser Unterschied bei der Behandlung von Nichtmitgliedstaaten mit und ohne Beobachterstatus resultiert aus dem speziellen Status der Beobachterstaaten beim Europarat, der einen Entscheid des Ministerkomitees voraussetzt.

Die Öffnung für die Beobachterstaaten gilt ab dem Inkrafttreten des Änderungsprotokolls.

Artikel 10 Absatz 4 des Änderungsprotokolls bzw. Artikel 14 Absatz 4 des geänderten Übereinkommens (bisheriger Artikel 11 Absatz 3 des Übereinkommens, der aus formellen Gründen angepasst wird) legt fest, dass das geänderte Übereinkommen für jene Vertragsstaaten, die das Übereinkommen später ratifizieren, annehmen oder genehmigen, drei Monate nach Hinterlegung der Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungsurkunde in Kraft tritt.

### Zu Artikel 11

Durch Artikel 11 des Änderungsprotokolls wird der bisherige Artikel 12 des Übereinkommens weitgehend unverändert als neuer Artikel 15 übernommen. Im Hinblick auf die Erweiterung um Nichtmitgliedstaaten des Europarats erfolgen lediglich sprachliche Anpassungen.

### Zu Artikel 12

Artikel 12 des Änderungsprotokolls regelt das System der Vorbehalte im geänderten Übereinkommen neu. Das bisherige System wurde überarbeitet und einer Reihe von Bedingungen sowie einem Kontrollverfahren unterstellt.

Absatz 1 der Vorschrift regelt, dass „alte“ Vorbehalte gegen das Übereinkommen, die vor Unterzeichnung des vorliegenden Änderungsprotokolls angebracht wurden, auf das durch das Änderungsprotokoll überarbeitete „neue“ Übereinkommen nicht anwendbar sind. Sie müssen also erneut eingelegt werden. Die Bundesrepublik Deutschland hat keinen Vorbehalt zum Übereinkommen eingelegt.

Das System der Vorbehalte des geänderten Übereinkommens unterliegt bestimmten Bedingungen:

- Die Möglichkeit, einen Vorbehalt anzubringen, ist gemäß Artikel 12 Absatz 3 des Änderungsprotokolls bzw. Artikel 16 Absatz 1 des geänderten Überein-

kommens auf jene Staaten beschränkt, die am 15. Mai 2003 Vertragsparteien des Übereinkommens waren.

- Die Vorbehalte, die diese Staaten zum Übereinkommen gemäß Artikel 13 des Übereinkommens angebracht haben, werden gemäß Artikel 12 Absatz 1 des Änderungsprotokolls am Tag des Inkrafttretens des geänderten Übereinkommens unwirksam. Diese Staaten haben die Möglichkeit, ihre Vorbehalte zum Zeitpunkt der Unterzeichnung oder anlässlich der Hinterlegung ihrer Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungsurkunde zum Protokoll zur Änderung des Übereinkommens zu erklären.
- Ein Staat, der einen solchen Vorbehalt anbringt, kann eine Auslieferung im Zusammenhang mit den in Artikel 1 des Übereinkommens aufgeführten strafbaren Handlungen ablehnen. Gemäß Artikel 12 Absatz 3 des Änderungsprotokolls bzw. Artikel 16 Absatz 1 des geänderten Übereinkommens muss er jedoch den Vorbehalt im Einzelfall anwenden und dies auf der Grundlage einer „gebührend begründeten Entscheidung“ ausüben, d. h. – entsprechend dem Erläuternden Bericht – mit einer entsprechenden schriftlichen Erklärung, in der die tatsachenbezogenen und rechtlichen Beweggründe, die zur Ablehnung des Auslieferungsersuchens geführt haben, klar und detailliert erläutert werden. Besonders schwerwiegende Merkmale sind bei der Bewertung der Straftat entsprechend zu berücksichtigen.

Artikel 12 Absatz 4 des Änderungsprotokolls bestimmt, dass ein Vertragsstaat im Fall der Anwendung des Vorbehalts angeben muss, für welche Straftaten sein Vorbehalt gelten soll.

So können die Vertragsstaaten einen Vorbehalt einlegen, der ihnen im Einzelfall ermöglicht, eine Straftat, die an sich in den Anwendungsbereich des Übereinkommens fällt und für die nach Artikel 1 des Übereinkommens der Einwand der „politischen Tat“ gegen ein Auslieferungsersuchen nicht möglich wäre, die Auslieferung dennoch aus politischen Gründen zu verweigern.

Im Gegensatz zur bislang nach Artikel 13 des Übereinkommens vorgesehenen unbegrenzten Gültigkeit von Vorbehalten sieht nunmehr Artikel 12 Absatz 7 des Änderungsprotokolls bzw. Artikel 16 Absatz 5 des geänderten Übereinkommens die folgenden Ergänzungen vor:

- Die nach Artikel 16 des geänderten Übereinkommens angebrachten Vorbehalte sind gemäß Artikel 16 Absatz 5 des geänderten Übereinkommens nur für drei Jahre gültig („Verfallklausel“). Sie können aber beliebig oft mit gleicher Geltungsdauer ausdrücklich erneuert werden, wobei die Erneuerung eines Vorbehalts gegenüber dem Generalsekretär des Europarats zu erklären und zu begründen ist.
- In Artikel 16 Absatz 6 des geänderten Übereinkommens ist ein Verfahren für das automatische Erlöschen von nicht erneuerten Vorbehalten festgelegt. Danach muss ein Vertragsstaat, der seinen Vorbehalt aufrechterhält, die Gründe für die Aufrechterhaltung erläutern. Damit soll gewährleistet werden, dass die Vertragsstaaten ihre angebrachten Vorbehalte regelmäßig überprüfen.
- Kommt ein Vertragsstaat einem Auslieferungsersuchen unter Berufung auf einen Vorbehalt im Sinne dieses Artikels nicht nach, so hat er gemäß den Arti-

keln 6 und 7 des Übereinkommens wie folgt zu verfahren: der Vertragsstaat muss die Ablehnung des Auslieferungsersuchens zunächst ausführlich begründen. Dann ist dieser Vertragsstaat gemäß Artikel 16 Absatz 7 des geänderten Übereinkommens verpflichtet, den Fall unverzüglich den innerstaatlich zuständigen Behörden zur Strafverfolgung zu übergeben („aut dedere aut iudicare“), wobei diese Behörden ihre Entscheidungen dann in gleicher Weise treffen müssen wie im Fall einer schweren Straftat nach dem Recht ihres Staates. Außerdem hat der Vertragsstaat den ersuchenden Staat und den Generalsekretär des Europarats zeitnah über den Ausgang des Verfahrens zu unterrichten. Der Generalsekretär des Europarats unterrichtet hierüber die gemäß Artikel 13 des Änderungsprotokolls gebildete sogenannte Konferenz der Vertragsstaaten (COSTER).

Für den Fall, dass im ersuchten Staat innerhalb angemessener Zeit keine gerichtliche Entscheidung ergeht, ist gemäß Artikel 12 Absatz 7 des Änderungsprotokolls bzw. Artikel 16 Absatz 8 des geänderten Übereinkommens ein abgestuftes Verfahren vorgesehen, in dessen Ergebnis das Ministerkomitee eine gegebenenfalls kritische Erklärung abgeben kann.

### Zu Artikel 13

Artikel 13 des Änderungsprotokolls ergänzt das Übereinkommen um einen Artikel 17. Diese Vorschrift regelt die Schaffung einer Konferenz der Vertragsstaaten, der sogenannten „COSTER“ (steht für „Contracting States against Terrorism“, im Deutschen: Vertragsstaaten gegen Terrorismus), mit dem wesentlichen Ziel, die Durchführung des Übereinkommens zu überwachen. An der Konferenz können sich alle Vertragsstaaten beteiligen. Durch die Schaffung dieses speziellen Kontrollgremiums wird die Rolle, die dem Europäischen Ausschuss für Strafrechtsfragen des Europarats übertragen wird, nicht in Frage gestellt. COSTER soll mit diesem Ausschuss bei der Ausübung ihrer Funktionen eng zusammenarbeiten und spielt hinsichtlich der angebrachten Vorbehalte eine entscheidende Rolle. Sie hat das Verfahren zu gewährleisten, das zur Anwendung kommt, wenn geprüft werden muss, ob die Ablehnung der Auslieferung mit dem Übereinkommen vereinbar ist.

COSTER soll nach Artikel 17 Absatz 1 des geänderten Übereinkommens insbesondere die wirksame Anwendung und Durchführung des Übereinkommens einschließlich dabei auftretender Probleme, die Prüfung von Vorbehalten und das oben dafür beschriebene Verfahren, den Informationsaustausch auf dem Gebiet der Terrorismusbekämpfung und bestimmte konzeptionelle Aufgaben im Auftrag des Ministerkomitees sicherstellen.

Gemäß Artikel 17 Absatz 2 des geänderten Übereinkommens besteht COSTER aus Sachverständigen der Vertragsstaaten und tritt einmal jährlich zu ordentlichen und unter bestimmten Voraussetzungen zu außerordentlichen Tagungen zusammen.

### Zu Artikel 14

Artikel 14 des Änderungsprotokolls sieht die Übernahme des bisherigen Artikels 14 des Übereinkommens als neuen Artikel 18 vor.

**Zu Artikel 15**

Durch Artikel 15 des Änderungsprotokolls wird Artikel 15 des Übereinkommens aufgehoben.

**Zu Artikel 16**

Artikel 16 des Änderungsprotokolls enthält Einzelheiten zu den Notifizierungspflichten des Generalsekretärs des Europarats. Vor dem Hintergrund der umfassenden

Überarbeitung des Übereinkommens durch das Änderungsprotokoll erfolgten redaktionelle Anpassungen.

**Zu den Artikeln 17 bis 19**

Die Artikel 17, 18 und 19 des Änderungsprotokolls enthalten die in den Übereinkommen des Europarats üblichen Modalitäten der Zeichnung, der Ratifikation, des Inkrafttretens und der gegebenenfalls durchzuführenden Notifikation durch den Generalsekretär des Europarats.



## Anlage

**Stellungnahme des Nationalen Normenkontrollrates gemäß § 6 Abs. 1 NKR-Gesetz:****NKR-Nr. 1044: Gesetz zu dem Protokoll vom 15. Mai 2003 zur Änderung des Europäischen Übereinkommens vom 27. Januar 1977 zur Bekämpfung des Terrorismus**

Der Nationale Normenkontrollrat hat den o. g. Gesetzentwurf auf Bürokratiekosten geprüft, die durch Informationspflichten begründet werden.

Mit dem Gesetz werden keine Informationspflichten für die Wirtschaft, die Verwaltung und Bürgerinnen und Bürger eingeführt, geändert oder aufgehoben. Es entstehen keine neuen Bürokratiekosten für Wirtschaft, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürger.

Der Nationale Normenkontrollrat hat im Rahmen seines gesetzlichen Prüfauftrages daher keine Bedenken gegen das Regelungsvorhaben.

Dr. Ludewig  
Vorsitzender

Bachmaier  
Berichtersteller